

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

580 (13.12.1915) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rath und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler, Karlsruhe, Hauptstraße 10. Verantwortlich für allgemeine Redaktion: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Kindersperger, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Stationenmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Rhein- und Kammerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Freit ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus nebr. M. 2.72. Freie Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialzeitung 25 Pfg., die Weltzeitung 70 Pfg., Weltmarkt am 1. Stelle 1 M. 1. Seite bei Übertragungen sonstiger Rubrik, bei der Abnahmehaltung des Jutes, bei reichlichen Betreibungen und bei Anzeigen außer Kraft tritt.

Nr. 580.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 13. Dezember 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 12. Dez. Amtlich.
Ostlich von Neuve Chapelle (südwestlich von Lille) scheiterte vor unserem Hindernis der Versuch einer kleineren englischen Abtheilung, überraschend in unsere Stellung einzudringen.

In den Bogenen kam es zu vereinzelt Patrouillen-gefechten ohne Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Fränkischer Bericht.

W.B. Paris, 11. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von Samstag Nachmittag. Die Nacht war ruhig, außer in der Champagne, von wo trotz anhaltenden Regens lebhafteste Kämpfe und einige Kämpfe mit Lufttorpedos gemeldet werden. Neue Einzelheiten über den gestrigen Tag bestätigen, daß die Tätigkeit unserer Artillerie wirksam war. Zwischen Duse und der Aisne, südlich von der Hochfläche von Quenneville und in der Gegend von Vendresse und Tronon zerstörten unsere Schützengrabenskolonnen erhebliche feindliche Schanzarbeiten und beschädigten die Minenwerfer des Feindes.

Am 11. Uhr: ziemlich heftiges Artillerieduell in Belgien, in der Gegend von Hejas, sowie im Artois bei Bully und Rocqucourt. In der Gegend von Hejas zerstörten unsere Batterien marschierende feindliche Truppen und Proviantkolonnen auf der Straße nach Hillers. In den Argonnen nördlich von Four de Paris brachten wir zwei Minen zur Explosion und zerstörten dadurch eine Galerie, in der feindliche Minenarbeiter beschäftigt waren. In der Haute Meuse, im Abschnitt von Bonhoff geregelt Feuer. Unsere Artillerie richtete in wirksamer Weise an den feindlichen Schützengrabenslinien in erster Linie Zerstörungen an und beschädigte einen feindlichen Stützpunkt, sowie einen Unterstand. Im Elsaß heftige Kanonade am Pings- und Barrenkopf.

Aus dem Oberelsaß.

Mühlhausen, 7. Dez. Auf Anordnung der Militärbehörde muß die Stadt Mühlhausen mehrere benachbarten Ortschaften in nächster Zeit geräumt werden, um dadurch Winterquartiere für unsere Soldaten zu erhalten. Man sieht daraus, wie sehr das Wohl unserer Feldgrauen der Heeresleitung am Herzen liegt. Auch die Bevölkerung, die schon lange unter der Nähe des Feindes zu leiden hatte, wird diese Maßregel nicht unangenehm empfinden. Sie wird sich wahrscheinlich, wenn genügende Privatmittel vorhanden sind, bei uns niederlassen, während die Unbemittelten auf Staatskosten jenseits des Rheins untergebracht werden. (Straßb. Post).

Sonstige Meldungen.

W.B. Paris, 12. Dez. (Nicht amtlich.) General Joffre bestimmte für das Amt des Chefs des Generalstabes General Castelnau, der den Rang als Kommandant einer Armeegruppe beibehält.

Der Kriegsrat der Entente.

Paris, 12. Dez. (Agence Havas.) Gestern vormittag fand im Ministerium des Aeußern zwischen Sir Edward Grey und Lord Ritchener einerseits und Briand und Gallieni andererseits eine neue Zusammenkunft statt. Fragen von Dringlichkeit wurden in voller Uebereinstimmung geregelt.

W.B. Paris, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Ritchener und Grey haben Paris gestern nachmittag wieder verlassen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 12. Dez. Amtlich.
Schwächere russische Kräfte, die in der Gegend des Warjung-Sees (südlich von Jakobstadt) und südlich von Pinski gegen unsere Stellungen vorrückten, wurden zurückgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.B. Wien, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 11. 12. 15:

Bei Gartzonhof haben wir russische Aufklärungsabteilungen vertrieben. Sonst Ruhe an der ganzen Front.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.B. Wien, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 12. Dezember 1915:

Stellenweise Geschütze. Keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Berurteilung des Kommandanten von Rowno.

W.B. Petersburg, 12. Dez. Der Kommandant der Festung Rowno wurde vom Dünaburger Kriegsgericht unter Annahme mildernder Umstände zu 15jähriger Zwangsarbeit verurteilt, weil er die Festung zu früh verlassen habe.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 12. Dez. Amtlich.
Den in den albanischen Grenzgebirgen verfolgenden österreichisch-ungarischen Kolonnen fielen in den beiden letzten Tagen über

6500 Gefangene und Verwundete in die Hände. Zwischen Rozaj, das gestern genommen wurde, und Zpet hat der Feind

40 Geschütze zurücklassen müssen. Nach entscheidenden Niederlagen, die die Armee des Generals Todorow in einer Reihe kühner und kräftiger Schlüge während der letzten Tage den Franzosen und Engländern beibrachte, befinden sich diese in kläglichem Zustande auf dem

Rückzuge nach der griechischen Grenze und über dieselbe. Die Verluste der Feinde an Menschen, Waffen und Material aller Art sind nach dem Bericht unseres Verbündeten außerordentlich schwer.

Oberste Heeresleitung.

Die bulgarischen Berichte.

W.B. Sofia, 11. Dez. Amtlicher Bericht vom 9. Dezember: Unsere Verfolgung zu beiden Seiten des Bardar und südlich von Kosturino dauert fort. Die Franzosen leisten mit starker Artillerie und zahlreichen Maschinengewehren auf jeder Stellung verzweifeltsten Widerstand. Da sie jedoch den starken Druck unserer Truppen nicht aushalten können, verlassen sie rasch ihre Stellungen und gehen zurück. Unsere an beiden Ufern des Bardar verfolgenden Kolonnen haben bereits den Südausgang des Engpasses bei Demirtapu verlassen und sind bis südlich der Bahnstation Mirovojac gelangt.

Am rechten Bardarufer machten sie Gefangene von den französischen Regimentern 421, 448, 46 und 84. Unsere südlich von Kosturino vorrückenden Truppen erreichten den Kozlubere-Fluß und besetzten die Dörfer Calkasi, Tatarci, Kastrovo, Balandove und Hydovo, wo der Standort des Hauptquartiers von General Sarraill war. Die Franzosen haben die Bahnhöfe von Hudovo und Mirovojac in Brand gesteckt. Wir erbeuteten von den Franzosen in dem Bahnhof Hudovo 1100 Kisten Patronen, viel Proviant und Sanitätsmaterial, sowie viel anderes Material, beim Bahnhof Mirovojac 30 000 Kilogramm Weizen, Fässer mit Kofosbutter, Wein und vieles andere, ferner von den Engländern 5 Maschinengewehre und viele Gewehre. In den feindlichen Stellungen sind noch zahlreiche Gewehre, Telegraphen- und Kriegsmaterial zerstreut liegen geblieben, in den englischen Stellungen eine Menge Bettdecken. Unsere Verluste sind unbedeutend, die des Gegners ungeheuer.

Das Kampffeld ist besät mit englischen und französischen Leichen und zurückgelassenen Verwundeten, von denen viele seit 3 bis 4 Tagen noch nicht verbunden sind. Sie erzählen, daß ihre Verletzungen schon beim Beginn der Kämpfe davongelassen seien. Bei ihrem Rückzug nahmen die Engländer und Franzosen die ganze Bevölkerung mit sich.

An der serbischen Front rückten unsere Truppen nach der Einnahme von Ochrida am Nordufer des Ochridasees gegen Struga vor. Die nördliche Hälfte der Stadt am rechten Ufer des Drin ist bereits in unserer Hand. Der Gegner hat die Brücken in der Stadt zerstört und leistet auf dem linken Flußufer Widerstand.

W.B. Sofia, 12. Dez. (Nichtamtlich.) Nachtrag zum amtlichen Bericht vom 9. Dezember: In Ochrida fanden unsere Truppen eine unbeschreibliche Aufnahme. Die ganze Bevölkerung der Stadt war unter Führung ihrer Priester unseren Truppen entgegengezogen, die sie mit Blumen und grünen Kränzen überschütteten. Die Einwohner vergossen Freudentränen bei dem Anblick unserer Soldaten.

Die Einnahme von Gradetz durch die Bulgaren.

T.U. Haag, 12. Dez. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Sofia: Nach der Einnahme von Gradetz ist jetzt der Semir Kapu-Pasch vollständig in der Hand der Bulgaren. Damit muß die Expedition der Verbündeten als endgiltig gescheitert angesehen werden. Die ausländischen Offiziere bei der Armee Tschekoff bewundern diese Operation als ein strategisches Meisterstück und heben besonders die Leistungen der Truppen und ihren Heldenmut hervor. (Tägl. Rdsch.)

Die Kämpfe bei Doiran.

W.B. Mailand, 12. Dez. Magrini drahtet aus Doiran unter dem 9. Dezember, daß seit 4 Tagen in der Umgebung gekämpft werde. Durch Doiran komme fortwährend englische Kavallerie und Infanterie, sowie Artillerie. Ueber den Doiransee würden fortwährend englische Verwundete weggeschafft. Das Gebiet an der bulgarisch-griechischen Grenze sei auf An-

ordnung der englischen Militärbehörden, die Spionage befürchteten, von den Bewohnern geräumt worden. Nur Doiran sei nicht geräumt und stehe unter einem englischen Platzkommandanten.

Zum bulgarischen Sieg am Bardar.

Berlin, 13. Dez. Zu der bulgarischen Offensive in Mazedonien meldet der Sofioter Berichterstatter der „Köln. Ztg.“: Die Bulgaren suchten allein ohne Verbündete. Die Einnahme des rechten Flügels führte in den Rücken der französischen Stellung und bedrohte die Verbindung auf dem westlichen Bardarufer. Der Erfolg dieses Flügels wurde durch die unbesorgte Sorglosigkeit der Franzosen an dieser gefährdeten Flanke erreicht. Die Bulgaren marschierten getrennt auf einen Punkt zu und schlugen vereint die große Zahl der gegnerischerseits beteiligten Truppen. Die Franzosen hatten allein 14 Regimenter. Die Größe der gewonnenen Strecke und die sehr geringe Anzahl der Gefangenen beweist die Erbitterung des Kampfes an einigen Punkten. An anderen Stellen fand ein eiliges Zurückgehen namentlich der Engländer statt, die in einem Kampf von wenigen Stunden Befestigungen aufgaben, die sie Wochen hindurch ausgebaut hatten.

Budapest, 11. Dez. (Krf. Ztg.) Die Zahl der in bulgarische Gefangenschaft geratenen Engländer und Franzosen, besonders aus dem Tscherna- und Bardargebiet beträgt bisher schon beinahe zwanzigtausend.

Zum Rückzug der Ententetruppen.

Von der holländischen Grenze, 11. Dez. Reuter meldet laut „Köln. Ztg.“ aus Saloniki unterm 10. d. Mts.: Von der transjordanischen Seite wird berichtet, daß zwei deutsche Divisionen unter General v. Gallwitz Gwagel heute morgen besetzt haben. (Eine Bestätigung liegt noch nicht vor.)

W.B. London, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Die Blätter beschäftigen sich mit der schwierigen Lage in Saloniki und betonen, daß die ungewisse Haltung Griechenlands unerträglich sei. „Daily Chronicle“ spricht von einem Anzeichen ungewisser Feindseligkeit Griechenlands. Prinz Andreas habe öffentlich die Truppen der Alliierten als Geißel bezeichnet. „Manchester Guardian“ berichtet, daß griechische Offiziere davon gesprochen hätten, daß sie die Alliierten angreifen würden. Es seien verschiedene militärische Vorbereitungen gegen die Alliierten getroffen worden.

General Sarraill.

Wien, 11. Dez. Das griechische Blatt „Epos“ meldet: Infolge Mißlichkeiten, die zwischen dem Generalstab des Expeditionskorps im Orient und dem General Sarraill ausgebrochen sind, hat Sarraill seine Abberufung verlangt. (M. N. N.)

Aus Montenegro.

Oesterreichische Berichte.

W.B. Wien, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 11. 12. 15:

In den Nachkämpfung auf montenegrinischem Gebiet wurden neuerlich über 400 Gefangene eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.B. Wien, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 12. Dezember 1915:

Unsere Offensive gegen Nordost-Montenegro führte gestern zur Besetzung von Korita und Rozaj und zu Nachkämpfen 12 Kilometer westlich von Zpet. Wir brachten in diesen erfolgreichen Kämpfen 6100 Gefangene ein und erbeuteten im Gelände zwischen Zpet und Rozaj 40 serbische Geschütze.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarien im Kriege.

Bulgariens Kriegsbeteiligung.

Berlin, 10. Dez. Aus Sofia wird gemeldet: Nach amtlichen Erklärungen werden die bulgarischen Waffen erst beim allgemeinen Frieden der Zentralmächte niedergelegt. (Schw. Merk.)

Telephongespräch zwischen dem preussischen und dem bulgarischen Kriegsminister.

T.U. Sofia, 12. Dez. Gestern nachmittag 6 Uhr wurde der hiesige Kriegsminister im Kriegsministerium ans Telephon gerufen. Es meldete sich die Station Negotin, dann Ohawa, dann Budapest und dann das Berliner Kriegsministerium. Der überrascht Aufstehende vernahm nun die Glückwünsche des preussischen Kriegsministers über die bulgarischen Erfolge. Der bulgarische Minister erwiderte in herzlichster Weise. Die Kunde davon durchlief heute morgen die Stadt und rief die größte Sensation hervor.

Rumänien und der Krieg.

Zwei russische Dampfer durch rumänische Kriegsschiffe angehalten.

T.U. Bukarest, 12. Dez. (Meldung der T.U.) Der „Antaresul“ meldet aus Sultana: Die von der russischen Regierung

angelauten belgischen Dampfer „König Albert“ und „Tigris“ verließen vorgestern mit der Besatzung den hiesigen Hafen, um nach Odessa zu fahren.

Einigkeit zwischen dem König und der Regierung von Rumänien.

II. Bukarest, 11. Dez. Das Blatt Tade Ionescu's „Actionea“ veröffentlicht einen Leitartikel des Kammermitgliedes Theodor Ernaudi, der sich mit der politischen Ueberzeugung des Königs befaßt und zu folgenden wichtigen Feststellungen gelangt:

Wir alle haben den Eindruck, daß die Politik der Regierung Bratianu im Standpunkt der Krone ihre Berechtigung findet, vor allem in der starken Ueberzeugung, die der König für die Unbesiegbarkeit der Mittelmächte hegt.

Die Ereignisse in Griechenland.

W.T.B. Athen, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Die Lage zwischen Griechenland und den Verbandsmächten läßt sich folgendermaßen bezeichnen: In militärischer Hinsicht verlangen die Verbandsmächte eine dringende Lösung bezüglich der Defensiv-, sowie anderer durch den Rückzug notwendig gewordener Maßnahmen.

Paris, 11. Dez. „Havas“ meldet aus Athen: Der französische Gesandte Guillemin wurde vom König empfangen. Die Gesandten des Viererbandes begaben sich am Freitag nachmittag zum Ministerpräsidenten Stuludis.

Das vorsichtige Italien.

W.T.B. Mailand, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Ueber Bern. Der Pariser Vertreter des „Secolo“, der wegen seiner Beziehungen zum Einsee als gut unterrichtet gilt, glaubt, daß der Viererband vorerst eine abwartende Haltung auf dem Balkan einnehmen werde.

Der Eindruck der bulgarischen Siege in Griechenland.

U. Sofia, 12. Dez. (Meldung der U. I.) Laut hier eingetroffenen Meldungen aus Athen hat der bulgarische Sieg über die Truppen der Entente unter der griechischen Bevölkerung große Befriedigung ausgelöst.

Die Herren von Saloniki.

U. I. Budapest, 12. Dez. „Uz Est“ meldet aus Sofia: Die Engländer nahmen Saloniki in Besitz. Sie besetzten das Post- und Telegraphenamt und die übrigen Verkehrsanstalten und verfügten den Belagerungszustand über die Stadt.

Berlin, 13. Dez. Eine Rotterdammer Meldung des „Dol.-Anz.“ besagt: Athener Depeschen aus französischer Quelle zufolge, soll Griechenland darin gewilligt haben, daß Saloniki in Verteidigungszustand gesetzt und ein Teil der griechischen Truppen zurückgezogen wird.

Die Türkei im Krieg.

Zur Eröffnung der Strecke Berlin-Konstantinopel.

Konstantinopel, 13. Dez. Von hier wird dem „Berl. Vol.-Anz.“ berichtet, daß eine türkische Abordnung, die der Eröffnung der direkten Eisenbahnverbindung Berlin-Konstantinopel beimohnen soll, in der Nacht auf Sonntag im Sonderzug nach Lemnos abreiste.

Ein russischer Erfolg in Persien?

Kopenhagen, 11. Dez. „Politiken“ erfährt aus Petersburg: Laut Teheraner Meldungen sollen die Russen einen bedeutenden Sieg in der Richtung auf Hamaden erfochten haben.

Die Kämpfe in Mesopotamien.

W.T.B. Konstantinopel, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht des Hauptquartier: An der Front demächtigten sich unsere Truppen durch energischen Angriff der vorgeschobenen Stellungen des Feindes bei Kut-el-Amara.

W.T.B. Konstantinopel, 12. Dez. (Bericht des Hauptquartier.) An der Front demächtigten sich unsere Truppen durch energischen Angriff der vorgeschobenen Stellungen des Feindes bei Kut-el-Amara.

Englische Verstärkungen für Mesopotamien. U. I. Amsterdam, 12. Dez. General Townshend hat erhebliche Verstärkungen für die Operationen in Mesopotamien

gefordert. Wie verlautet, sollen die Truppen von Gallipoli nach dort hin abtransportiert werden. (Berl. Morgp.)

Unterseebootstätigkeit im Mittelmeer.

W.T.B. London, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Der britische Dampfer „Buziris“ (2705 Tonnen) wurde versenkt. Die Besatzung wurde in Alexandria gelandet.

W.T.B. Athen, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Nach amtlichen Berichten wurde der griechische Dampfer „Dimitrios Goulandriss“ (3744 Bruttotonnen), von Alexandria mit einer gemischten Ladung nach England unterwegs, 150 Meilen von Alexandria durch ein deutsches U-Boot torpediert.

Die weiteren Ereignisse zur See.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. Wien, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 11. 12. 15:

Am 10. Dezember hat ein Geschwader unserer Seeflugzeuge in Ancona Bahnhof, Elektrizitätswerk, Gasometer und militärische Objekte sehr erfolgreich mit Bomben belegt.

Deutsche Preisengerichtsurteile.

W.T.B. Hamburg, 12. Dez. Das Hamburger Preisengericht verhandelte gestern über die dänischen Segler „Rosos“, „Eina“, „Neptunus“ und „Marie“, die mit Holz für England auf der Fahrt waren, auf See angehalten und zerstört worden sind.

In Sachen des unter besonderen Umständen aufgebrachtens amerikanischen Vollschiffes „Paf of Balmaha“, dessen von Newyork nach England bestimmte Baumwollladung für 2 1/2 Millionen Mark verkauft war, wurde festgestellt, daß das Schiff bis Ende 1914 unter englischer Flagge gefahren und nach Beginn des Krieges an eine amerikanische Gesellschaft verkauft worden war.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. Stockholm, 12. Dez. (Nichtamtlich.) Eine große Zahl Minen ist außerhalb Stockholms an die Küste angetrieben. Viele Minen explodierten, als sie an Land getrieben wurden.

Amerika und Deutschland.

Zum Fall Boy-Cd und von Papen.

W.T.B. Newyork, 11. Dez. (Durch Funkpruch des Vertreters des W.T.B.) „Associated Press“ meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing hat amtlich erklärt, das Gesuchen um Abberufung der deutschen Attachees Boy-Cd und von Papen gründe sich lediglich auf deren militärische Betätigung.

„Tribune“ meldet aus Washington: Der Staatssekretär erklärte wiederholt, daß Einzelheiten und Nachrichtenquellen in der Angelegenheit Boy-Cd und von Papen keinesfalls mitgeteilt werden würden. Es werde keine Anschuldigung wegen Teilnahme an einer Verschwörung gegen die beiden Attachees erhoben werden.

W.T.B. Washington, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Das Staatsdepartement ersuchte den britischen und französischen Botschafter, Boy-Cd und v. Papen freies Geleit zu gewähren.

W.T.B. London, 11. Dez. Der Washingtoner Korrespondent der „Morning Post“ meldet: Staatssekretär Lansing hat dem Grafen Bernstorff mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten nach dem internationalen Gebrauch nicht verpflichtet seien, für die Botschafts-Attachees Boy-Cd und v. Papen freies Geleit zu erwirken, sondern nur dazu, Maßnahmen für ihren persönlichen Schutz zu ergreifen solange sie sich unter der amerikanischen Gerichtsbarkeit, nämlich innerhalb der Zone der territorialen Gewässer, befinden.

Deutschland und der Krieg.

Ordensverleihungen.

W.T.B. Berlin, 11. Dez. Der „Reichsanzeiger“ gibt nachstehende Ordensverleihungen bekannt: Das Eichenlaub zum Orden des Pour le Mérite dem Generalleutnant Koss, Führer eines Reservekorps und dem Generalmajor See von Seedt, Chef des Generalstabs des Oberkommandos einer Heeresgruppe, den Orden Pour le Mérite dem Generalleutnant von Winter, Führer eines Reservekorps, die Schwerter zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Generalleutnant z. D. Sommer, Führer einer Landwehrdivision, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern dem Generalleutnant von Hoepfner, Chef des Generalstabs einer Armee, dem Generalleutnant Ilse, Chef des Generalstabs einer Armee und dem Generalmajor von Bergmann, Oberquartiermeister einer Armee.

Kardinal Hartmann.

Berlin, 11. Dez. Kardinal Hartmann ist, dem „Tageblatt“ zufolge, in Berlin eingetroffen. (Ziff. 3.)

Zur Erfindung des synthetischen Kautschuks.

Berlin, 13. Dez. Ueber die erste Automobilreise auf künstlichem Kautschuk macht die „Ziff. 3.“ folgende Mit-

teilungen: Zu derselben Stunde, als der Reichszangler im Reichstag berichtete, daß deutscher Erfinders- und Forschergeist einen brauchbaren Weg zur Herstellung künstlicher Autoreifen gefunden habe, war es einer Fabrik gelungen, den ersten sehr brauchbaren Autoreifen ausschließlich aus synthetischem Kautschuk herzustellen.

Aus Rußland.

Spernung des telegraphischen Verkehrs zwischen Petersburg und Finnland.

U. Kopenhagen, 12. Dez. Die vorgestern aus Finnland eingetroffenen Nachrichten besagen, man sei überzeugt, daß der plötzliche Abbruch des telegraphischen Verkehrs zwischen Petersburg und Finnland auf erste Unruhen zurückzuführen sei, die anläßlich der Auslegung der Duma in Petersburg stattgefunden hätten.

Frankreich und der Krieg.

Der Minister Sembat erkrankt.

W.T.B. Paris, 12. Dez. Nach einer Meldung des „Journal“ ist Margel Sembat ziemlich ernst erkrankt. Er muß auf ärztlichen Rat ein paar Tage die Leitung des Ministeriums abgeben.

Sinken der französisch-englischen Anleihe.

W.T.B. Newyork, 12. Dez. (Nicht amtlich.) „Daily Telegraph“ meldet von hier: Die französisch-englische Anleihe, die am Dienstag auf den offenen Markt kommt, sank auf 94, also einen Punkt unter den Emissionspreisen.

Eine Explosion in Havre.

W.T.B. Havre, 12. Dez. (Agence Havas.) Eine heftige Explosion erfolgte heute früh in den pyrotechnischen Werkstätten der belgischen Regierung. Die Zahl der Opfer soll ziemlich groß sein. Einzelheiten fehlen.

Nach einer späteren Meldung ereignete sich die Explosion um 10 Uhr im Pulverlager. Die schon geladenen Geschosse explodierten gleichfalls mit solcher Gewalt, daß Türen und Fenster der benachbarten Häuser zertrümmert wurden.

W.T.B. Havre, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Nach Blättermeldungen soll die Zahl der bei dem Explosionsunglück verletzten Personen ungefähr tausend betragen. Die Wohnungen in der Nachbarschaft sind in Mitleidenschaft gezogen. Die Arbeiterwohnungen sind zerstört. Mauern von 24 Zentimeter Dicke flogen in die Luft. Die Truppen der Garnison begannen, soweit möglich, die Aufräumarbeiten.

Bis Mitternacht zählte man bei dem Explosionsunglück 110 Tote, darunter 107 Belgier. Die Zahl der Verwundeten steht noch nicht fest.

Die Lage in Indien.

Kopenhagen, 11. Dez. Nach amtlichen russischen Meldungen aus Tokio teilte der japanische Minister des Außeren der Presse mit, daß die Lage in Indien beunruhigend sei. Die Regierung habe sichere Beweise dafür in Händen, daß die indische Bevölkerung von einer Anzahl Hindus, die aus Japan ausgewiesen worden seien, aufgewiegelt werde. (Adm. Ztg.)

Aus China.

China wieder Kaiserreich.

W.T.B. Newyork, 11. Dez. (Nichtamtlich.) Der „Associated Press“ wird aus Peking gemeldet, daß Yuan Shikai die Kaiserwürde ange nommen hat.

Zum Aufbruch in Shanghai.

Berlin, 13. Dez. Dem „Berliner Boten“ zufolge, wird den „Bajeler Nachrichten“ über den Aufbruch in Shanghai berichtet: 200 chinesische Studenten, die in Japan studiert haben, und etwa ein Duzend japanischer Studenten hatten in der Fremden-Niederlassung den Aufbruch organisiert. In ihrer Kasse befanden sich 400 000 Yen, sodas auf eine ausländische Unterstützung geschlossen wird.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Dez. Sumperbinds Sohn, der auf dem östlichen Kriegsschauplatz kämpfte, wurde schwer verwundet und ist nach dem Bajazet in Anstörung gebracht worden. (Ziff. 3.)

Berlin, 11. Nov. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Aus dem Militärausstattungsgeheimat Mohr und Speyer in der Jägerstraße wurden in der vergangenen Nacht von bisher unermittelten Einbrechern 10 000 Mark in barem Gelde geraubt.

Kürnberg, 11. Dez. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Die hiesige Strafkammer beurteilte den Buchbinder Walthers, der am Hauptbahnhofe einem auf Krücken gehenden Verwundeten unter der Nase des Leitenden ein mit Liebesgaben gefülltes Drahtnetz entwendete, zu vier Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Genf, 13. Dez. Zu der Explosion des Pulvermagazins in Gravelle wird dem „Berl. Vol.-Anz.“ von hier noch geschrieben: Die Detonation wurde auf See 10 Kilometer weit gehört. Sie gab Anlaß zu Gerüchten, daß die Maschine eines großen Kriegsschiffes explodiert sei. Von den 1000 verletzten Arbeitern dürften nach ärztlichem Auspruch mehr als die Hälfte mit dem Leben davonkommen. Groß ist die Zahl derer, die ihr Augenlicht eingebüßt haben.

W.T.B. Amsterdam, 11. Dez. (Nichtamtlich.) Einem hiesigen Blatte zufolge meldet die „Times“ aus Newyork: In Sopwell seien infolge des Brandes 25 000 Personen obdachlos. Der Schaden betrage über 2 Millionen Dollars. Zwei Räuber, die in eine Bank einzubrechen versuchten, und ein Beamter, der Dokumente in Sicherheit bringen wollte, wurden erschossen.

Viele 100 000 schon ins Feld gegangen. Kriegspackung, sehr geeignet zum Beipacken:

Advertisement for Emser Pastillen. Includes the text 'Emscher Pastillen' and 'Liebesgabe' along with a small logo.

Die große Offensive unserer Gegner im Frühjahr 1916.

Bd. Berlin, 12. Dez. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Dem neuernannten französischen Kriegsminister Gallieni ist bekanntlich seitens der Kammer die Einberufung der Jahresklasse 1917 bereits zum 5. Januar des Jahres 1916 bewilligt worden.

Lord Ritchener, der englische Reichsmarschall, drückt sich bezüglich des kommenden Menschenzuflusses zu seiner Millionenarmee angelegentlich der steigenden Werbetätigkeit und angelegentlich des Widerstands breiter Bevölkerungsschichten gegen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ein wenig skeptisch aus.

Der russische Kriegsplan lief nach den Mißerfolgen in Galizien dahin, dem Beispiel von 1812 folgend, die Deutschen unter Aufgabe von Gelände und Festungen in die Dede und Unkultur Rußlands zu ziehen, sie verbluten zu lassen und somit den Umschlag der Gunst des Kriegsglücks herbeizuführen.

Es ist einleuchtend, daß das russische Reich mit rund 163 Millionen Seelen ein starkes Rekrutenkontingent alljährlich einzustellen in der Lage ist. Seine Stärke ist schwer zu berechnen, dürfte aber auf rund 1/2 Million bei der Armee und 1/4 Million bei der Reichswehr 1. Aufgebots betragen.

Wohl werden neue Anstrengungen unsererseits erforderlich sein, die auf dem Gebiete der Bereitstellung einer möglichst großen Zahl gut vorbereiteter Streiter, andererseits auf denjenigen der materiellen Vorbereitung liegen. Auf Propagandazwecken lassen wir uns nicht ein; ein anderes ist es, auf die hohe Bedeutung der Technik gerade im Stellungskampfe hinzuweisen.

So stehen uns noch schwere Aufgaben im gegenwärtigen Kriege bevor. Aber möge kommen, was da wolle, für uns gilt die Parole: In dem letzten Kampf und Strauß, halte aus, halte aus!

Die Antrittsaudienz des Grafen Wolff-Metternich in Konstantinopel.

WB. Konstantinopel, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Metternich hatte heute nachmittag seine Antrittsaudienz zur Überreichung seines Beglaubigungsschreibens.

„Ich werde mit größtem Eifer für die Erhaltung und Entwicklung der deutsch-türkischen Beziehungen wirken. Diese Beziehungen, gegründet auf die Interessengemeinschaft und das Gefühl der Zusammengehörigkeit beider Nationen und auf völliges Vertrauen der Regierungen, gewährleisten eine beiderseitig glückliche Zukunft.“

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(62. Fortsetzung.)

Telmann ließ seinen Handkoffer offen stehen und stieg die schmale Treppe zum Deck empor. Und war beim Anblick, der sich ihm bot, erkannte, obwohl ihm Landschaften und landschaftliche Szenarien der Südsee doch wohl bekannt waren.

Ein Kommando kam von der Brücke, und rasch ging der Buganker in die Tiefe, während die Maschine völlig stoppte. Langsam wurde die „Bergen“ vom Ströme zurückgetrieben, bis der Anker fest und das Schiff an der gespannten Kette leise hin- und herschwang.

Sieg davontragen und der neue Verbund die Früchte heldenmütiger Anstrengung und schmerzlicher Opfer pflücken wird.“

In seiner Antwort auf diese Ansprache führte der Sultan aus:

„Die zwischen unseren beiden Reichen bestehenden ausgezeichneten Beziehungen, die die Waffenbrüderschaft infolge der gewaltigen Verhältnisse und der wechselseitigen Interessen ins hellste Licht gerückt und denen sie ihre Weihe gegeben hat, werden unseren Sympathien den freien Genuß ihrer Rechte gestatten, die sie so tapfer auf den Schlachtfeldern verteidigt haben.“

Venizelos gegen König Konstantin.

W.A. Amsterdam, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Venizelos gab dem Athener Korrespondent der „Times“ als Antwort auf die letzten Mitteilungen des Königs von Griechenland eine Erklärung, in der die Haltung Griechenlands gegenüber Serbien, die Wünsche Griechenlands bezüglich Kleinasien und Thrazien und die Steuervorlage besprochen wurden.

Der Korrespondent der „Times“ legte die Erklärung Venizelos mit dessen Erlaubnis dem König vor, der sich mit dem Inhalt zwar nicht einverstanden erklärte, aber doch wünschte, daß sie ebenso veröffentlicht werde, wie seine eigenen Mitteilungen.

Frankreich und die Orientexpeditionen.

WB. Bern, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Campolongo meldet dem „Secolo“ aus Paris: Die Balkanexpedition habe wegen der Ausfälle der Engländer und der Langsamkeit anderer Alliierten ihre Zwecke nicht erreicht.

„Ich glaube, Sie haben recht, Mynheer Telmann. Ich denke, diesen Fluß kenne ich nur. Durch einen Zufall habe ich einmal die Mündung gefunden. Sie steckt so im Mangrovenwald, daß man sie noch auf fünfhundert Meter nicht sieht.“

„Na, Mynheer Telmann, habe ich Ihnen zuviel versprochen, als ich sagte, ich würde Sie sicher landen?“

„Großartig, Mynheer Vanderstryen, großartig, daß Sie mit Ihrem Schiff so tief in einen Fluß hineingehen, der auf seiner Karte zu finden ist.“

„Ich glaube, Sie haben recht, Mynheer Telmann. Ich denke, diesen Fluß kenne ich nur.“

„Und was wird aus den Japanern, die Sie doch noch immer im Zwischendeck beherbergen, Mynheer Kapitän?“

„Die behalte ich notgedrungen so lange an Bord, bis ich sie irgendwo in einem mindestens hundert Kilometer entfernten englischen Hafen an Land setze.“

„Weshalb belasten Sie sich ohne Not, Mynheer Vanderstryen? Neunzig Prozent der Sibocubucht sind doch, wie Sie selbst sagten, englisches Gebiet.“

„Aber in nächster Nähe von Ihnen, deren Anblick sie an eine so trübe Zeit erinnern würde.“

„Im übrigen, Mynheer Telmann, wird es jetzt Zeit, daß Sie sich um Ihr Fräulein Nichts und um Ihr Gepäck kümmern.“

„In der ersten Schaluppe hatte der Kapitän der „Bergen“ mit den beiden Deutschen, sowie den Portugiesen Platz genommen, die er übrigens während der ganzen Dauer der Fahrt ziemlich stark „geschnitten“.“

„Die behalte ich notgedrungen so lange an Bord, bis ich sie irgendwo in einem mindestens hundert Kilometer entfernten englischen Hafen an Land setze.“

„Aber in nächster Nähe von Ihnen, deren Anblick sie an eine so trübe Zeit erinnern würde.“

„In der ersten Schaluppe hatte der Kapitän der „Bergen“ mit den beiden Deutschen, sowie den Portugiesen Platz genommen, die er übrigens während der ganzen Dauer der Fahrt ziemlich stark „geschnitten“.“

Der Krieg mit Italien.

Deutscher Tagesberichte.

WB. Wien, 11. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 11. 12. 15:

Die Geschüßkämpfe in Judicarien dehnen sich nun auch auf den Raum westlich des Chiasso-Thales aus. Im Abschnitt zwischen diesem und dem Conci-Tale wurden unsere vorgehenden Kräfte auf den Monte Bies vor überlegenen feindlichen Kräften zurückgenommen.

WB. Wien, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 12. Dezember 1915:

Im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo griff eine italienische Infanteriebrigade unsere Stellungen südwestlich von San Martino an. Sie wurde zurückgeschlagen und erlitt große Verluste.

WB. Bern, 13. Dez. Dem italienischen Militärblatt zufolge wurden im Laufe der letzten Woche 3 Generalsmajore in den Ruhestand versetzt.

Die Maßnahmen Italiens.

W.A. Zürich, 12. Dez. (Nicht amtlich.) Laut „Zürcher Post“ meldet der „Abanti“ nach einer Mitteilung des Rabalten Frabellotto, daß England Italien 3 Milliarden Lire geliehen habe, die in die gemeldeten 5 Milliarden Kriegskosten einbezogen seien.

Der Papst und der Krieg.

= Paris, 13. Dez. Von hier erfährt der Amsterdamer Berichterstatter der „Voll. Ztg.“, daß eine französische hohe politische Persönlichkeit vor einigen Tagen nach Rom abgereist sei.

Auslandstimmen über die Reichstanzlerrede.

Berlin, 13. Dez. Daß die beiden Reichstanzlerreden im Auslande einen starken Widerhall finden würden, war zu erwarten, namentlich aber, daß die feindliche Presse sie verzerrten und verfälschten würde, um sie nach ihrem Gefallen und Vorteil auslegen zu können.

Die Schweizer Presse beklagt die Fortführung des Krieges und fragt, ob diese die Vernichtung der Wohlfahrt Europas lohnen werde.

Die „New Yorker Staatszeitung“ und andere deutsch-amerikanische Blätter erklären, daß die Rede des Reichstanzlers dem Präsidenten Wilson Gelegenheit gebe, seine Vermittlung anzubieten.

Die „Mailand“ 11. Dez. (Nicht amtlich.) Ueber Bern. Zur Rede des Reichstanzlers schreibt „Corriere della Sera“, er sei geeignet zu glauben, daß das deutsche Volk nicht nutzlos sei, schon deswegen, weil man die moralische Energie beim Gegner nie unterschätzen dürfe.

Advertisement for Richard Brandt's Schweizerpillen, featuring a logo with a cross and text describing the medicine's benefits for various ailments.

Kriegskalender 1914.

13. Dezember: Französische Angriffe zwischen Maas und Vogesen werden abgewiesen. — Die Operationen in Nordpolen schreiten fort. — Die Oesterreicher besiegten die Russen bei Umanowa. — Die über die Karpaten vorrückenden Truppen nahmen Neu-Sandec. — Ein englisches Unterseeboot fährt in die Dardanellen und torpediert ein türkisches Panzerschiff.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bewogen gefunden, den nachgenannten Beamten in Freiburg die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen folgender königlich bayerischer Auszeichnungen zu erteilen: für den Verdienstorden vom heiligen Michael zweiter Klasse: dem Amtsvorstand Geheimen Oberregierungsrat Albert Heinrich Muth; für denselben Orden vierter Klasse: dem Oberamtmann Dr. Ernst Julius Hermann Klotz; für das Verdienstkreuz des Ordens vom heiligen Michael: dem Polizeikommissar Otto Weible, sowie für die Silberne Medaille desselben Ordens: dem Polizeioberwachmeister Friedrich Klaus und dem Schutzmann Johann Müller II.

Das Ministerium des Innern hat unterm 9. Dezember 1915 den Oberverwaltungssekretär Karl Kretzler in Eppingen zum Bezirksamt Balingen versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 12. Dez. Auf Einladung der Groß. Regierung sollte eine Besichtigung des Murgwerkes durch den Landtag stattfinden. Da jedoch durch das Hochwasser der Murg die Arbeiten an dem Unternehmen eingestellt wurden, ist diese Besichtigung des Murgwerkes auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

— Karlsruhe, 12. Dez. Das Zentralkomitee des Badischen Frauenvereins hat auch in diesem Jahr beschlossen, daß seine Abteilungen und Anstalten in Rücksicht auf die vielen sonstigen Sammlungen für die Zwecke des Roten Kreuzes von einem Aufruf bezüglich Weihnachtsgaben Umgang nehmen sollen. Das Zentralkomitee vertraut jedoch darauf, daß die Freunde des Vereins gleichwohl seine Schutzbefohlenen nicht vergessen und demgemäß dazu mitwirken, den letzteren eine Weihnachtsgrüße zu bereiten.

— Karlsruhe, 1. Dez. Der 84. Jahresbericht der Hardt-Stiftung für das Anstaltsjahr 1914/15 ist eben erschienen. Danach schwankte die Zahl der in Hardt-Haus in Weilschneureut verplegten Kinder im abgelaufenen Geschäftsjahre zwischen 60 und 70. Zu Ostern wurden 13 Kinder, 7 Anaben und 6 Mädchen, von Warrer Bram in Weilschneureut konfirmiert. Die Einnahmen der Hardt-Stiftung betragen 122 013 M., die Ausgaben 65 388 M., sodas eine Mehrerinnahme von 56 624 M. verbleibt. Das Aktivvermögen beziffert sich auf 212 677 M., die Schulden belaufen sich auf 20 741 M. Auch im abgelaufenen Jahre wurde die Hardt-Stiftung mit zahlreichen Spenden bedacht: aus der Staatskasse erhielt sie 200 M., von der Ober-Herzogsbehörde aus der Weihnachtskollekte 1100 M.

— Wörzheim, 12. Dez. In der hier wohnenden Familie Richard Müller hat sich ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Beim Füllen einer Bettwärmeflasche mit kochendem Wasser löste sich der Handgriff des Topfes und das 1 1/2-jährige Kind wurde betarrt verbrüht, daß es starb.

— Mannheim, 13. Dez. Das Gr. badische Gewerbeamt hat dem Verband Süddeutscher Industrieller nahegelegt bei den industriellen Betrieben dahin zu wirken, daß der bisherige freie Samstagvormittag aufgehoben wird. Dieses Ansuchen wird damit begründet, daß die volle Ausnutzung der verfügbaren Kräfte die unerlässliche Voraussetzung für die Befähigung kriegsverwendungsfähiger Arbeiter und Beamteten ist. Mit diesem Grundsatze lasse sich die vielfach noch beibehaltene Übung, den Angestellten den Samstagvormittag freizugeben schlecht vereinbaren. Der Verband Süddeutscher Industrieller beschloß dem Standpunkt des Gewerbeamts beizutreten.

— Mannheim, 1. Dez. Der 55-jährige verwitwete Bierbrauer Karl Kerber von Eberbach wollte gestern einem anderen Brauer helfen, einen 2,25 Meter hohen Gerüstblock zu verstellen. Der Block fiel um und mit ihm auf ihm liegenden Dielen auf Kerber, dem die Schädeldecke eingedrückt wurde. Der Tod trat sofort ein.

— Baden-Baden, 12. Dez. Heute in der Frühe wurde unsere Einwohnerschaft durch Brandalarm aufgeweckt. In der dem 80 Jahre alten Rechtsagenten Hurle gehörigen Villa „Bohlgelegen“, gegenüber dem Bahnhof, war Feuer ausgebrochen, welches schnell um sich griff und das Innere des Hauses in den oberen Stockwerken vollständig zerstörte. Der Besitzer selbst kam in den Flammen um und wurde, schon halb verkohlt, als Leiche aufgefunden. Der Sohn Hurle's, der im Feld schwer verwundet war und hier wieder gesundete, nahm gestern Abschied vom Vater, wurde aber telegraphisch zurückberufen. Ueber die Entstehungsursache der Feuers ist nichts bekannt; man vermutet Unvorsichtigkeit beim Umgang mit Licht.

— Bühlertal (A. Bühl), 12. Dez. Die sonst so harmlose Wühlot führt Hochwasser wie seit Jahren nicht mehr und unter unheimlichem Knirschen kaulen die schäumenden Wellen talabwärts; doch ist bis jetzt noch kein namhafter Schaden entstanden.

— Offenburg, 13. Dez. In der letzten Bürgerausschusssitzung gab der Oberbürgermeister einen Bericht über die bisherigen städtischen Kriegsausgaben. Der gewährte Kredit von 60 000 M ist längst überholt. Die Aufwendungen auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung betragen über eine Million. 181 Offensburger sind bis jetzt auf dem Feld der Ehre geblieben.

— (Bahr, 13. Dez. Als wahrer Held ist der hiesige Bürgerjohn Feldunterarzt Julius Föhrlinger gestorben. Ein Vollerstreifer hatte den Sanitätsunterstand zum Einsturz gebracht und durch die Eisenträger wurden Föhrlinger beide Oberschenkel abgequetscht. F. blieb bei Besinnung, wies aber jede Hilfe ab mit den Worten: „Es hat doch keinen Zweck mehr“, ließ sich die Beine abschnüren und verband noch trotz eigener Schmerzen mehrere Verwundete. Nach kurzer Zeit war er dann seinen schweren Verletzungen erlegen.

— Bahr, 12. Dez. Der am 11. Nov. in Oppertshofen bei Donaueschingen verstorbene Heinrich Kauder hat das erste deutsche Reichswaisenhaus zu seinem alleinigen Erben eingesetzt. Hierdurch fällt dem Haus die Summe von etwa 17 000 Mark zu.

— W.L.B. Freiburg (Breisgau), 12. Dez. Zum Prorektor der hiesigen Universität wurde der Historiker Professor Dr. Georg von Below gewählt.

— Freiburg, 13. Dez. Die hiesige Universität hat im Erdgeschoss des neuen Kollegienhauses eine Ehrentafel angebracht, auf der die Namen sämtlicher Dozenten und Studierenden, die ihr Leben für das Vaterland hingaben, verzeichnet werden. Leider sind jetzt schon die Namen von 6 Dozenten und 189 Studenten der Freiburger Universität auf der Tafel zu lesen.

— Bad. Rheinfelden, 12. Dez. Seit einigen Tagen werden hier drei Deziliter Milch und ein Stück Brot unentgeltlich an jedes trankliche, unterernährte Schulkind abgegeben. 105 Schüler von Bad. Rheinfelden und 17 von Nollingen dürfen an dem Frühstück teilnehmen.

Der Bürgerausschuß genehmigte die Rechnung für das Jahr 1914, sie schließt mit einem Soll von 438 784 Mark und einem Haben von 436 687 Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Dezember.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm am Samstag vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyß und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen. Gestern, Sonntag vormittag, wohnten das Großherzogspaar, die Großherzogin Luise und die Königin von Schweden dem Gottesdienst in der Schloßkirche an, der von Hofprediger Fischer abgehalten wurde.

Der gestrige silberne Sonntag brachte wenig freundliches Wetter und vor allem war es gar nicht winterlich. Trotzdem kamen von auswärts sehr viele Leute hierher, um ihre Weihnachtskäufe zu besorgen und in den späteren Nachmittagsstunden herrschte in den Straßen und Geschäftshäusern, wie naturgemäß auch in den Wirtschaften, ein erstaunlich starker Verkehr. Wie hätte das erst werden können, wenn schönes Winterwetter das Weihnachtsgeschäft begünstigte! Zwischen 4 und 5 Uhr ging ein Gewitter nieder, das grelle Blitze und dröhnende Donnerschläge sowie starke Regengüsse brachte und die Straßen für einige Zeit vom Publikum säuberte. Später, als dann der Wind drehte, kam auch die erwartete Abkühlung; innerhalb einer Stunde fiel das Thermometer von 10 Grad auf 3 Grad herab und in den niedergehenden Regen mischten sich vereinzelt Schneeflocken. Das Gewitter wurde übrigens, wie die von Baden-Baden, Bühlertal usw. kommenden Meldungen bezeugen, fast im ganzen mittleren Schwarzwald beobachtet. — In der Festhalle konzerierte gestern nachmittag vor zahlreichem Publikum die Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Ersatz-Bataillons Karlsruhe unter der vorzüglichen Leitung ihres Kapellmeisters Wolff, der ein zeitgemäßes, künstlerisch wirksames Programm zusammengestellt hatte. In den „Drei Linden“ im Stadtteil Mühlburg ließ sich die Kapelle des Ersatz-Bataillons Landwehr-Regt. 109 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Königinger hören. Auch dort war der geräumige Saal dicht besetzt; die anerkannt vorzüglichen Leistungen dieser Kapelle ernteten ebenfalls den verdienten Beifall des dankbaren Publikums. Das Konzert des Trompeterkorps der Ersatz-Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments 50 in den Artilleriestellungen am Rennbühl hatte unter der Ungunst der Witterung sehr zu leiden. Unsere „Elektrische“ mußte den größten Teil der Redaktionen heranziehen, um den gestrigen Massenandrang zu bewältigen.

Das Ergebnis der letzten Haus- und Straßensammlung. Die vor einigen Tagen hier abgehaltene Haus- und Straßensammlung zugunsten bedürftiger Kriegerfamilien hat den Betrag von 10 000 M ergeben.

Von der Weisfront wurde uns heute ein Mailtäfel zugewandt. Derselbe kam dort bei einer Artilleriestellung aus Tageslicht, vermutlich weil es ihm in der von Granaten durcheinander Erde ungemütlich wurde. Bieleicht konnte er auch das Schießen unserer eigenen Leute nicht vertragen — wer vermag sich in die Psychologie eines französischen Mailtäfers hineinzuversetzen? Hier in Karlsruhe scheint es ihm recht gut zu gefallen; er ist sibel und munter und wenn das Wetter so bleibt, werden wir ihm ab und zu mal einen „Ausflug“ ins Freie gestatten.

Vermögensanmeldung Angehöriger feindlicher Staaten. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß bis zum 15. I. Mts. bei Vermeldung strenger Strafen das im Inland befindliche Vermögen von Angehörigen feindlicher Staaten auf den bei der Handelskammer Karlsruhe (Karlriedrichstraße 30) erhältlichsten Formularen anzumelden ist. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß zur Anmeldung auch deutsche Staatsangehörige verpflichtet sind, die nach dem feindlichen Auslande etwas schäufen.

Eine Karlsruher Brotmarke von 1847. Auch für die Brotmarken gilt die alte Wahrheit: Alles schon dagewesen! Ein Beispiel aus dem Jahre der Feuerung 1847 gibt die untenstehende Abbildung einer Karlsruher Brotmarke in Originalgröße, nach einem den „Mannheimer Geschäftsblättern“ leihweise überlassenen Original-Exemplar. Die Karlsruher Armenkommission gab damals aufgrund dieser Anweisungen Brot zu ermäßigten Preisen an Bedürftige ab (v. Weech, Geschichte Karlsruhs II, 88) und zwar wurde diese Maßnahme am 20. Januar 1847 eingeführt, um der damals herrschenden Teuerung und Not zu steuern. Die Brotmarken wurden an alle Bürger ausgegeben und die Maßregel wurde bis Ende Juli 1847, da ein Sinken der Preise wieder eintrat, aufrechterhalten. Damals hatte auch das Ministerium die Verordnung erlassen, daß Schwarzbrot erst 24 Stunden, nachdem es den Ofen verlassen habe, abgegeben werden dürfe. Dadurch wollte man, wie heute, eine Verminderung des Brotverbrauchs herbeiführen. Die Verordnung bezog sich übrigens nicht allein auf Karlsruhe, sondern auch auf einige andere badische Orte.

Brot-Anweisung. Bei Abgabe gegenwärtiger Brot-Anweisung hat jeder hiesige Väter für den Laib Halbweißbrot nur die von dem Gemeinderath festgesetzte und bekannt gemachte Broddiare zu fordern. Karlsruhe, den 12. Mai 1847. Der Gemeinderath.

Arbeiterbildungsverein. Heute (Montag), abends 8 1/2 Uhr, findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 ein Vortrag (mit Lichtbildern) statt: „Unser Kaiser im Kriege“. Der Besuch ist unentgeltlich, Gäste sind willkommen.

Ein Wohltätigkeitskonzert zur Beschaffung von Weihnachtsgaben für Verwundete hiesiger Lazarette findet Freitag, den 17. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im Museumsaal statt. In Anbetracht des schönen Zweckes haben eine Anzahl Karlsruher Künstler in selbstloser Weise ihre Mitwirkung zugesagt u. z. Frau Kammerfängerin Lauer-Kottlar, Herr Kammerlänger Spemann (Marzell), die Herren Musikdirektoren Klaffert (Darmstadt), und Hofmann, werden die Vorträge am Flügel begleiten. Herr Fritz Romfo wird Gedichte in Karlsruher Mundart vortragen. In Anbetracht der ausgezeichneten Mitwirkenden und des edlen Zweckes wird dieser Abend gewiß einen außerordentlichen Saal bringen. Der Vorverkauf liegt in den Händen der Hofmusikantengeschäft Hugo Kunz Nachfolger Kurt Neufeldt Kaiserstr. 114.

Die Frau im neuen Deutschland.

Karlsruhe, 12. Dez. Am Freitag, den 10. Dez. fand im großen Rathsaal eine sehr gut besuchte Versammlung des Nationalen Frauenbundes statt. Es waren Vertreter der Großherzogin Luise und der Großherzogin Hilda, sowie Vertreter des badischen Frauenvereins und des katholischen Frauenbundes erschienen. Die Vorsitzende des Abends Frau Himmelheber begrüßte die Versammlung mit warmen Worten und gab ihrer Freude über das rege Interesse an der Veranstaltung Ausdruck. Fräulein Dr. Bernays sprach dann über das Thema: die Frau in geistigen Berufen und in der Kulturarbeit. Sie führte dabei etwa aus:

„Das metaphysische Deutschland leidet daran, die in der ganzen Welt die Vorstellung von einem rein materiellen, rein militärischen Deutschland erweckt. In Wahrheit sind aber die materiellen Leistungen

nichts anderes, als die Ausübung geistiger Entwicklung. Die deutsche Frauenbewegung, die portugies auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken dürfte, hat sich ursprünglich auf der Bildungsfrage aufgebaut. Die Kraft, die der deutschen Frauenbewegung innewohnt, wird immer darauf zurückzuführen sein, daß sie infolge der starken Anteilnahme der Frauen am geistigen Reichtum ihres Volkes eine Kulturbewegung geworden ist. Vor der wirtschaftlichen Sammlung der deutschen Frauen war der Wunsch nach persönlicher freier Entfaltung des Ich entstanden. Nachdem die Frauen aber angefangen hatten, sich am Wirtschaftsleben zu beteiligen und die kapitalistische Entwicklung vor sich gegangen war, entstanden für die geistig arbeitende Frau neue Pflichten gegen Andere. Soziale Probleme mußten gelöst werden, und immer war das Streben nach dem Wort Schleiermachers gerichtet: „Daß Dich gelüsten nach der Männer Bildung, Kunst, Weisheit und Ehre.“

Als der Krieg ausbrach, konnte man an den Scharen arbeitssamer Frauen sehen, daß in den 50 Jahren in der deutschen Frau ein starker Wille groß geworden war; der Wille, nicht nur zu dulden, sondern auch zu handeln. Und dieser Wille hat es möglich gemacht, daß eine große Zahl von Frauen während des Krieges unermüdet freiwillige Arbeit und Berufsarbeit leistet. Die letztere erfordert noch größere seelische Kraft, weil sie abseits vom Weltgeschehen stehen muß. Der Fortgang des wirtschaftlichen Lebens wäre ohne die Hilfe dieser Frauen unmöglich. — Weil sie eingedrungen sind in die Gänge der deutschen Kultur, sind sie fähig der Idee unserer Zeit zu folgen. Ein neues Deutschland wird herorgehen, aber dazwischen liegt ein Meer von Blut und Tränen, und es darf keinen Mann und keine Frau geben, die sich nicht verantwortlich fühlt für die Zukunft. Für die nächsten Jahrzehnte wird Deutschland das Land der Arbeit, und es müssen an die Frauen große Forderungen gestellt werden. Denn das Arbeitsfeld hat sich ausgedehnt, und die Zahl der Arbeitenden hat sich leider vermindert. Wollten die Frauen sich diesen Forderungen entziehen, das hieße ein Parastantium pflegen.

Auf den Schlachtfeldern wird das Schicksal Tausender junger Mädchen entschieden. Für sie wird die Erziehung des natürlichen Frauenglieds immer problematischer. Aber sie können ihr Leben doch für ihr Volk im Steben, Leiden und Handeln zu einem vollen Afford entgegenstellen. Studentinnen, Gymnasialinnen usw. leiden schwer an den Aufgaben, die der Alltag an sie stellt, sie empfinden es wie ein Unrecht, daß sie durch die Fortsetzung ihrer Studien etwas wie einen Vorprung vor den draußen fürs Vaterland kämpfenden gewinnen. Das ist ein gutes Zeichen für ihren Bürgerinn. Aber sie müssen lieber ihren Weg forschen, als der Fürsorgegültigkeit ungelernete Leistungen zuzuführen. Für eine hilflose Tat läßt sich doch noch finden. Der Wert der wissenschaftlichen Bildung gipfelt in erster Reihe in der Entwicklung der persönlichen Kultur, die auch im Kriege nicht untergehen darf. Wenn viellecht auch die Frauen auf wissenschaftlichem Gebiete keine Größtaten leisten, — das deutsche Volk ist so stark durch seine Arbeitstellung. Und die Arbeit der Frauen wird hier nicht zu missen sein. Die Lehrerin, die Ärztin und die soziale Fürsorge müssen in der kommenden Zeit der Menschendonnie ihre Pflicht tun. Wie weit sie nach der Beschließung ihren Beruf forschen kann, muß ihrer eigenen Entscheidung überlassen werden. Sie soll dastehen, daß sie nach Goethes Ausspruch bestehen kann: „Die wirklich gute Mutter ist die, die den Vater ersetzen kann.“

Nach Friedensschluß werden die sozialen Probleme immer verwickelter und bedürfen der Mitarbeit der Frau. Subjektivismus und Familienegoismus dürfen sich nicht mehr breit machen. Jede Frau muß es sich sagen: ein neuer Deutscher und ein neuer Mensch ist, der vorwärtsstreitet, der mitfühlend und verständnisvoll fortzuhauen hilft an der inneren Gestaltung. „Und Dein Streben — Sei die Liebe — Und Dein Leben — Sei die Tat.“ — Dem Todesmut der Männer soll der Lebensmut der Frauen zur Seite stehen.

Wasserstand des Rheins. Schifferinsel, 13. Dez. morgens 6 Uhr 2,50 m (11. Dez. 2,63 m) Aehl, 13. Dez. morgens 6 Uhr 3,80 m (11. Dez. 3,71 m) Waxau, 13. Dez. morgens 6 Uhr 5,90 m (11. Dez. 5,91 m) Mannheim, 13. Dez. morgens 6 Uhr 5,01 m (11. Dez. 5,74 m)

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag, den 13. Dezember Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Lichtbildvortrag, Wilhelmstr. 14. Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert. Gr. Konjunkturjubiläum. 8 1/2 Uhr Kammermusikführung. Kaffeehaus. 8 Uhr Vorfellung.



SANATOGEN Von 21000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Sanatogen schafft einen Kräftevorrat, aus dem jeder Mehrverbrauch an Körper- und Nervenkräften ersetzt werden kann. So bietet es also auch für unsere im Felde stehenden Krieger eine unvergleichliche Möglichkeit zur Erhaltung der Gesundheit und Widerstandskraft. In allen Apotheken und Drogerien. Die Sanatogenwerke Berlin 48/F.5, Friedrichstr. 231, versenden kostenlos aufklärende Schriften über:

- Sanatogen als Kräftigungsmittel 1. bei Nervenleiden 2. bei Konvaleszenz und Schwächezuständen aller Art 3. bei Magen- und Darmleiden 4. bei Lungenleiden 5. bei Bleichsucht und Blutarmut 6. bei Kinderkrankheiten 7. bei Frauenleiden 8. bei Ernährungsstörungen ferner 9. Merkblatt für werdende Mütter und Wöchnerinnen. Wer Sanatogen noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe von der obengenannten Firma.

Grosser Weihnachts-Verkauf

Reichhaltigste Auswahl. in allen Abteilungen. Billigste Preise.

Paul Burchard

Kaiserstr. 143. 15542

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

Bilanz per 30. Juni 1915.

Aktiva.		M.	Pf.
An Kassa-Konto		235 988	87
Wechsel-Konto		2 518 64	47
Guthaben bei den Banken		90 618 784	71
Kautions-Konto		9 120 098	36
Konsortial-Konto		9 185 545	50
Effekten-Konto		90 043 676	48
Elektrizitäts-Werke und elektrische Bahnen		933 829	80
Debitoren		126 446 057	15
Hypotheken		760 000	—
Patente-Konto		1	—
Inventar-Konto		1	—
Geschäftshaus Friedrich-Karl-Ufer 2		3 876 912	—
Fabriken: Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Werkzeuge und Modelle		60 392 994	18
Inventur		93 406 143	54
		486 027 142	36
Passiva.		M.	Pf.
Per Aktien-Kapital		155 000 000	—
Obligationen		107 292 000	—
Reservefonds-Konto		78 564 679	27
Rückstellungen-Konto		19 640 508	65
Rückstellungen-Konto für Wehrsteuer		471 693	—
Hypotheken		4 693 300	—
Wohlfahrts-Einrichtungen		15 189 900	71
Geldlose Obligationen		247 500	—
Obligationen-Zinsen		1 625 697	50
Fällige Dividenden		281 080	—
Aval-Akzente		296 000	—
Kreditoren		86 465 818	97
Reingewinn		21 298 115	23
Hiervon:			
11% Dividende auf M. 155 000 000			
Aktienkapital	M. 17 000 000		
Tantieme d. Aufsichtsrats einschl. Steuer	542 500		
Gratifikationen an Beamte	1 500 000		
Zuweisung an d. Unterstützungsfonds	1 500 000		
Vortrag für 1915/16	705 615,23		
	M. 21 298 115,23		
		486 027 142	36
Gewinn- und Verlust-Konto per 30. Juni 1915.			
Debet.		M.	Pf.
An Handlungs-Unkosten-Konto		1 546 768	39
Steuern-Konto		2 935 146	12
Konto für Verluste auf Staats- u. Kommunal-Anleihen		824 292	52
Konto für Kriegs-Unterstützungen		4 612 414	32
Abschreibungen		895 615	55
Bilanz-Konto: Reingewinn		21 298 115	23
		31 612 352	18
Kredit.		M.	Pf.
Per Bilanz-Konto: Vortrag aus 1913/14		727 640	56
Geschäftsgewinn für 1914/15		30 884 711	57
		31 612 352	18

Stammholz-Verkauf.

Großh. Forstamt Rendsch (Baden) verkauft aus Domänenwald Württemberg auf dem Stod etwa 120 km. Eichenstammholz, und zwar: 30 km. III. Kl., 50 km. IV. Kl., 30 km. V. Kl., 10 km. VI. Kl.; jede Klasse bildet 1 Los. Die Angebote auf 1 km. der genannten Lose sollen schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Eichenstammholzverkauf“ versehen, bis Freitag, den 17. Dezember, vorm. 9 Uhr, beim Gr. Forstamt Rendsch eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote findet mittags 1 Uhr im Gasthaus „Enzel“ statt. Bedingungen und Aufschläge können beim Forstamt eingesehen werden. 5024g

Bücher-Verfeinerung.

Dienstag, den 14. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag des Herrn **Karl Bach**, Wandlbergstr. 10, über 6 Monate verfallene Bücher von Buch Nr. 85 von Nr. 855 bis Nr. 5419 als Herren- und Frauenbücher, Weißbrot, gold- u. silberne Hörer, goldene Ringe, im Auktionslokal **Jährigerstraße 49**, öffentlich versteigert. Der Uebertrag des Erlöses, nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten, wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpfänder abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 15641
S. Schumann, Auktionsgeschäft, Sähringerstraße 29.

Nachhilfskunden.

Für einen Oberfechtler wird zur Nachhilfe in Paris u. Franz. ein Krimaner oder sonst geeigneter Person gesucht. Bezahlung wird bezogen. 15645
Hübner, Schreierstr. 6.

Klavierstimmen.

erledigt pünktlich
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4
Fernruf 1711

Reste-Geschäft.

Victoriastraße 10
sind neue Sachen einzuweisen, darunter Kollimier, sowie Kleider und Hüte zu billigen Preisen. 15176
Besuch lobend. 10,6
Einige günstige Gelegenheitskäufe moderner, solider

Pianinos.

bietet 887561.3.8
Klavierbauer **Phil. Dottenstein**, Sophienstr. 21.
Zwanglose Besichtigung jederseits erbeten.

Taschenlampen u. Feuerzeuge.

in größter Auswahl zu billigsten Preisen im

Odeon-Haus, Karlsruhe, Kaiserstr. 197.

Auf Wunsch erfolgt Versand direkt ins Feld. 14248.11.8

Sägen- und Reihelle.

werden zu höchsten Tagespreisen angekauft. 14628
D. Turner, Scheffelstr. 64.

Birke 4000.

Weihnachtsbäume (Nichten), 7-jähriger Bestand, hat zu verkaufen. 837688.2.1
Chr. Bacher, Neuenbürg, Würtbg.

Ein Waggon Eichenbäume.

von 1/4 Meier billigst, Wiederverkäufer Rabatt. 887498.3.2
Hoitz, Kaiserstraße 16 u. 24 neben Erbprinzen.

Pelze Pelze

alle Arten 15548
staunend billig.
32 nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch
im Hause der Fahrradhandlung.

Die ältesten Pelze

werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füllern übernommen. Beste Referenzen. 887688
14,9 Douglasstr. 8, Torenmaing.



zu billigsten
Ausnahme-Preisen im
Odeon-Haus, Karlsruhe
14072 Kaiserstr. 197. 7.5

Gesichts-

auschlag,
Nadel, Messer, Flechten befähigten meist sehr schnell, wenn man den Schaum von **Zuckers Palant**, Medizin-Seife (in drei Stärken, à 60 Pf., 1. — u. 1.50) abends eintrüben läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckoh-Creme** (à 60 u. 85 Pf. je) nachtrüben. Grobkartige Wirkung, von Tausenden bezeugt. In Karlsruhe bei **W. H. Schermering**, C. Koch, S. Bieler, W. Baum, C. Denuig, Georg Jacob, O. Mayer, Th. Wals, Otto Fischer, R. W. Lang, J. Dehn, Nacht, G. Ellinger, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien. In Mühlburg: **Wag Strauch**; in Durlach: **Aug. Peter**; in Ettlingen bei **Robert Ruf**. 2043

Wirtschaft,

ausgehend wird in **Bast** eventl. auch in **Wacht** genommen von jung. Wirtschaften. Angebote unter Nr. 887577 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kleine Mühle.

wird eingetauscht gesucht gegen kleine Wirtschaft auf dem Lande. M. Busam, Sofienstraße 13.

Welches kinderlos.

Chepaar würde einen hübschen 1 1/2-jährigen Jungen (Halbwaise) von besserer Herkunft ohne gegenfeit. Vergütung an Kindesstatt annehmen? Angebote unter Nr. 887670 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verloren Ohring,

Säng-Berle mit Brillanten a. d. Wege Badstr. Wendstr., Dragonerstr., Porfir. Gegen gute Belohnung abzugeben. 887675
Richard-Wagnerstraße 1.

Zukaufen gesucht.

Gebrauchter, betriebsföh. 4-pferd.

Elektromotor

zu kaufen gesucht. 15476.2.2
August & Emil Nieten
Karlsruhe — Rheinhafen.

Zu kaufen gesucht

eine noch gut erhaltene Federwalzmaschine sowie eine gut erhaltene Treppmaschine für Schuhmacher. Angebote mit Preisangabe erbeten unter Nr. 887687 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

2 Willen zu kaufen

gesucht, eine nächst dem neuen Bahnhof, die andere Weststadt. 887688
W. Busam, Sofienstr. 13.

Gemälde

Thomas, Trübner, Uhde, Barteld, Epsteinweg, Doehle, Schirmer, Canon, Grüner, Jügel, Wais, Wehr, Hill (ältere Werte bevorzugt) kauft **Sammler**. Angebote unter Nr. 15540 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“, 2.1
In gutem Zustande erhaltener

Herrenschreibtisch

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 887612 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Säbel und Degen

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 887611 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Browning-Pistole

oder sonstige Repetierpistole zu kaufen gesucht. Geil. Angebote unter Nr. 887618 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 5.1
Gut erhaltene ganze Geige zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 887664 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Tischchen, Kirchbaumholz.

Antik, gefischt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 887682 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Bäckerei mit Kaffee

billig zu verl. od. zu vertauschen. 887688
W. Busam, Sofienstr. 13.

Älteres Pferd,

besonders zur Landwirtschaft geeignet, ist zu verkaufen. 15458.3.2
Wabemietstr. 58.

Pianinos

von **Bechstein & Blüthner** sind sehr preiswert zu verkaufen
Ludwig Schweisgut,
Klaviergeschäft,
4 Erbprinzenstraße 4.

Zeitpindeldrehb.,

200 Spindel, Preis 600 Mark, Zeitpindeldrehb., Preis 300 Mark, zu verl. Die Bänke sind gut erhalten. Angebote unter Nr. 887679 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gold. Herren-Uhr

sowie ein Brillantring billig abzugeben. 887491.3.2
Kahn, Waldstr. 22, II. Stod.

2 Ponies

5- und 10-jährig, beides Stuten, Fuchs u. Brauner sind zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 15438.

Motorgereirichtungs-Verkauf.

1 Gasmotor, 4 PS, 1 Wilmachine, 1 Bohr-, 1 Kullmaschine, 1 Transmission mit Nieten, 1 Kühlhülle, transportabel, wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen. **Mohr & Böhm, Karlsruhe, Durlacher Allee 43.**
Pol. Westhülle m. Mast 12 u. 15, 1 Bett m. Federb. 30 u. 35, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Chiffoniers, 1 Mattensack, 1 Vertigo, 1 Tisch, 1 Zimmertisch, 11 Gasofen bill. abg. 887688
Ruf, An- u. Verfr., Kronenstr. 1.

Gelegenheitskauf.

Verchiedene Kosters mit Brillanten, sowie Granat-Brillen u. Anhänger zu billigem Preise zu verkaufen. Raffende Weihnachtsgebilde. Erfragen unter Nr. 887290 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Brillantring, Broiche, Kros

(Suisse), 1 B. Ohrringe preiswert abzugeben. An- u. Verkaufsgeschäft **Lehn, Markgrafstr. 22.** 887615

Nähmaschine, auf erhalten, bill.

lig zu verkaufen. 887688
Plachzinski, Zirkel 13, II.

Goldene Herrenuhr

echt Glaslöhle, mit Sprundedel, preiswert abzugeben. An- u. Verkaufsgeschäft **Lehn, Markgrafstr. 22.** 887615

Cameen, Brosche, Ohrringe

und Brillanten preiswert abzugeben. An- u. Verkaufsgeschäft **Lehn, Markgrafstr. 22.** 887615

Sello mit Bogen

zu verkaufen. Preis 80 M. 887688
Sommerstr. 16, 2. Stod, rechts.

Zu verkaufen:

1-4 Dalfässer von über 8000 Mr. Inhalt, jedes gut erhalten, billig zu verkaufen. 887688
Angebote unter Nr. 15497 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Wagendecke

gebraucht od. neu, 3,00 — 3,50 Mr. lang, in grau od. braun, zu kaufen gesucht. 887887.3.3
Angebote: **Kreuzstr. 7, Baden.**

4flammiger elektr. Röhler

mit Zuglampe 35 M., 4flammiger Röhler, 10 gut wie neu, 20 M., Kinder Nähmaschine 5 M. Zu erfragen unter Nr. 887683 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eigene Diewerha

schwarze Dose, gut erh. bill. zu verkf. 887688
Zirkel 13, 2. Stod.

Damenmantel, Größe 42 u. 46,

Kostüm-Jackentel (blau), Gr. 42, 10 M., Reformtel, Gr. 42, dunkelgrünes Jackentel, Gr. 42, schwarzes Jackentel f. alt. Dame 6 M., weiße Federboa, weiße Wäbe gefaltet, weißer Damenhut eleg., Herren-Heberzieher f. kurz. Herrn, Puppen-Wäschel, Puppenstuhel, Wärschenbücher, Spiritus-Büchlein, Rimmerstuhel. Herrmann, 887687
Gerderstr. 13, II. St.

Emeralpb. - Hund, 1 Jahr alt,

5 1/2, 1 Pf. sch., wie ein Wuff, zu verkaufen. L. Böhm, Germinusstraße 10, I. St. I. (Südt.). 887666

Spighündchen

(schwarz u. weiß) in nur gute Behandlung weiter zu verkaufen. Angebote unter Nr. 15549 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Karl König, Dentist
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, III. Tel. 2451.
Plomben, künstl. Zähne, Zahnziehen, Reparaturen.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise.

Speisen Sie im
Reform-Restaurant
Kaiserstraße 56, 2. Stock, beim Marktplatz
und Sie werden finden
daß die fleischlosen Tage keine Entbehrung sind.
Hochachtungsvoll **Kirsten.**

finden Sie einen
großen Laden für Puppen und Puppen-Artikel?
Rabatt-Marken auf alles!
bei
H. Bieler,
beste und erste
Karlsruher Puppen-Klinik
Kaiserstrasse 223
zwischen Douglas- u. Hirschstraße.

Berlobungshorlen empfiehlt in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Berlin, 11. Dez. „Brad“ von Peter Egge, ist nach der erfolgreichen Uraufführung am Mannheimer Hoftheater von der Direktion Meinhard-Bernauer in Berlin für ihre Bühnen erworben worden.
— Berlin, 12. Dez. Der Schriftsteller und frühere Leiter des „Blattes“, Sigmund Meiring, ist hier gestorben. Auch ihm, der ein so feinsinniger Lyriker und ein in der Satire die Schäden der Zeit geißelnder Journalist war, blieb nicht erspart, dafür zu leiden. In den Dreyfus-Tagen hatte er im „Bl.“ ein Gedicht gegen den französischen Klerus veröffentlicht. Kaum will es uns heute möglich erscheinen: es erfolgte Auflage wegen Religionsvergehens, und nach dem Plädoyer eines überaus heftigen Staatsanwaltes wurde Sigmund Meiring zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Das halbe Jahr Gefängnis wurde dann in vier Monate Festung umgewandelt.

**Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.
Eine Gedächtnisfeier für Friedrich Hebbel.**

A. H. Karlsruhe, 12. Dez. Zum Gedächtnis Friedrich Hebbels (gestorben 18. Dezember 1863) fand gestern vormittag im Großh. Hoftheater eine literarische Veranstaltung statt. Der Dramaturg des Hoftheaters, unter dessen Regie heute Hebbels „Herodes und Mariamne“ in Szene geht, hielt den einleitenden Vortrag. Dr. J. E. Poritzky, dessen eigene dichterische Begabung sich auf den verschiedensten literarischen Gebieten zeigt, ist als sachverständiger und geistvoller Essayist schon vor Jahren hervorgetreten. Gestern bewährte sich seine Kunst in der Darstellung und Beurteilung eines Dichters Lebens und Wirkens von so einfacher Größe wie das Friedrich Hebbels. Vom Persönlichen zum Allgemeinen, vom Allgemeinen zum Persönlichen schreitend, gab Dr. Poritzky ein Bild Hebbels menschlich und künstlerisch in ungemein fesselnden Zügen. Es war keine Würdigung allseitiger Art, sondern selbst ein Kunstwerk, geboren aus freiem, subjektivem Empfinden, geformt mit künstlerischer Gestaltungsfreude, was Poritzky hier in seinem Hebbelvortrag bot. Sicherlich nicht in allem widerspruchlos, aber immer interessanter und in seiner Bann ziehend. Da, wo der Redner auf das zur Aufführung bereit stehende Werk zu sprechen kam, bewegte der Redner sich vielleicht sogar schon in dem Grenzgebiet, wo die Arbeit des Theaterkritikers beginnt; aber die von ihm in Schilderung und Wertung der Charaktere gegebenen Hinweise blieben doch zugleich im Rahmen ähnlicher Ausführungen, wie sie an dieser Stelle vor einigen Jahren gelegentlich der Mannheimer und Karlsruher Aufführungen dieses Problems-Dramas gemacht wurden. Das Publikum, das zahlreich vertreten war, lauschte gespannt den Darlegungen des Redners und sollte ihm zuletzt in begeistertem Beifall und mehrfachen Hervorrufen Dank und Anerkennung für die genussreiche Stunde.

Poritzkys Worte wurden alsdann gleichsam illustriert durch den registrierten Vortrag Hebbelscher Dichtungen, in welchem Frau Ermath und das Ehrenmitglied unseres Hoftheaters, Herr Wallerstein, in ihrer reinen, eindrucksvollen Art den Dichter in seinem Verhältnis zu Gott und der Welt erscheinen ließen, daß seine allumspannend grüblerisch-tiefe Seele, sein kindlich-trauer Geist, sein Trost und sein Stolz in ihren lebenerfüllten Deklamationen auf die Hörer wirkten. Frau Ermath schloß ihre stimmungsvollen Rezitationen mit der Romanze von Schön-Hedwig, von Schumanns Musik durch Herrn Schweppe am Flügel begleitet. Zwar konnte auch sein feines Spiel nicht darüber hinweghelfen, daß die Verchwisterung des gesprochenen Wortes mit der Musik im Melodram künstlerisch immer noch nicht gelöst ist. Herr Ermath schloß seine wirksamen und passend vorgetragenen Deklamationen in dem Gedichte Hebbels an König Wilhelm von Preußen gipfeln, in welchem der Dichter im Sommer 1861 prophetisch mahnend auf den drohenden Krieg mit Frankreich und Rußland hinweist und kraftvoll in die Worte ausklingen läßt:

Nun ringt denn, Ostpreußen und Preußen,
Das ganze Deutschland jauchzt euch zu,
Weiß ihr den Welschen und den Russen,
— Die andern hetzen so — zur Ruh!
Horcht, wie's in vollern, immer vollern
Akorden durch das Reich erklingt:
Ob Habsburg oder Hohenzollern,
Der Kaiser ist, wer das vollbringt!

Mit stürmlichem Beifall dankte das Publikum auch diesen Vortragenden, durch die der erinnerungsreiche Gedächtnisakt einen prächtigen Abschluß erhielt.

— Karlsruhe, 13. Dez. In der heute stattfindenden neu-einstudierten Aufführung der Tragödie „Herodes und Mariamne“ von Friedrich Hebbel werden die Hauptrollen von den Damen Bajor (Mariamne), Deman, Frauendorfer und den Herren Baumhach, Dapper, Esfel, Gemmede, Herz (Herodes), Höder, Keller, Kienhöfer, Kraus, Lütjohann, Müller, Pajohn und Schindler verkörpert. Die Spielleitung hat Dr. J. E. Poritzky.

Richard Wagner: Der fliegende Holländer.

A. H. Karlsruhe, 13. Dez. Die gewaltigen Wogen der Holländer-Sturmflut und die balladeste Paarung dämonischen Zaubers und menschen-reizvoller Innigkeit und Natürlichkeit, wie sie in Wagners „fliegendem Holländer“, ob auch noch nicht ganz losgelöst von den Fesseln einer älteren Kunst, als kraftvolles Neuwert vor uns erscheinen, hielten auch gestern das Publikum gefangen, als unter Hofkapellmeister Lorenz' festgestalteter Leitung das Werk hier wieder in Szene ging. Wieder galt es, eine Bewerberin um das Erbe der Frau Bauer-Kotilar hier zu hören. Maria Bartisch-Jonas vom Düsseldorf-Stadtheater gab die Senta. Eine schöne Bühnenfigur von einnehmendem Wesen und eine tonreiche, helle Stimme von sympathischem Klang sprach für sie, belebt durch ein verständnisvolles Spiel. Wie weit ein mehrmaliges Detonieren und andere Mängel der Wiedergabe des gefangenen Paris in der Erzeugung der Gastspiel-Aufstretens zu suchen sind, läßt sich nach einmaligen Hören schwer feststellen, jedenfalls wäre die Künstlerin unter den bisherigen Bewerberinnen ernsthaft in Betracht zu ziehen. Herrn Bittners gelanglich und darsellerisch machtvoll wirkender

Gefährliche Katarre.

Welche Gefahren trankte Atmungsorgane für den ganzen Körper bilden, wird leider von vielen Laien noch nicht genügend gewürdigt, denn es ist ziemlich allgemein die Ansicht verbreitet, daß Katarre der Nase, des Halses oder der Lunge ihre Zeit haben müssen, daß sie nach einigen Wochen von selbst vergehen und daß außer Vorsicht gegenüber Erkältungen nichts dagegen zu machen sei. Diese Ansicht ist total falsch! Sie hören durchaus nicht immer auf, wenn man nichts dagegen tut, sondern können nicht nur Monate, sondern sogar viele Jahre lang bestehen, da die entzündeten Schleimhäute einen idealen Nährboden für die in der Luft überall umherwirbelnden Bazillen der Tuberkulose, der Lungenentzündung und anderer schwerer Krankheiten bieten, so kann ein solcher vernachlässigter Katarre eine plötzliche recht üble Wendung nehmen. Eine sofortige energische Bekämpfung jedes Katarres ist deshalb unbedingt geboten. Sie geschieht durch Behandlung der erkrankten Schleimhäute mit desinfizierenden und lösenden Mitteln zwecks Abtötung und leichter Entfernung der Bakterienwucherungen. Diese Behandlung muß sich aber bis in die Tiefen der Lungen erstrecken, denn gerade da ist die Gefahr am größten, weil sich die feinsten Verästelungen der Lufttröhren in den Lungen, die Bronchien, immer wieder mit jähem, Bakterien durchwucherndem Schleim füllen. Das gelingt nun durch Lancers Inhalator, aus welchem die Flüssigkeit in Form eines feinen, nicht nadelnden, gasartigen Nebels austritt; der bis in die feinsten Teile der Lunge gelangt. So fern ist

Holländer, Herrn Kellers wieder-verschlagener Taland, Herrn Buffards stummkräftiger Erik, Herrn Kalnbachs gut gesungener Steuermann und die von Fr. Brunisch so tonschön vertretene Imme Mary verhalten der ganzen Aufführung zu einem wirkungsreichen Erfolg, der durch den lebhaften Beifall des Publikums herzlich bestätigt wurde.

Eröffnungskonzert im Städt. Konzerthaus.

— Karlsruhe, 13. Dez. Der offiziellen Einweihung des neuen städtischen Konzerthauses am vergangenen Mittwoch ist vorgestern abend die künstlerische gefolgt. In ein blendendes Lichtgewand gekleidet, zeigte sich der neue Saal den forschenden und befreundeten Blicken in seiner sieghaften Einfachheit und seiner bildhaften Gliederung. Da auf den ursprünglichen Plan, in einem Hause einen großen Konzertsaal und einen intimen Theaterraum unterzubringen, verzichtet worden war, so müßten wir uns mit der Lösung: Konzerthaus mit Bühne, abfinden und zufrieden geben. Die Erfahrung wird ja kundtun, ob sie sich praktisch bewähren wird. Nachdem uns aber am Samstag abend Gelegenheit geboten wurde, die Musik von mehreren Stellen des Saales aus zu prüfen, glauben wir sagen zu dürfen, daß eine Erttäuschung nicht eintreten wird. Der Anschlag der Instrumente klingt überall präzis und ungeschwächt, ja selbst das zarteste Pianissimo (wie das im 3. Satz der 7. Symphonie von Beethoven) behielt im hintersten Winkel des Saales Klangwölbung und Ausdruck. Bei Theateraufführungen wird also selbst der Flüsterer einer Stimme vernehmbar sein. Anders scheint es sich freilich bei Choraufführungen mit großem Orchester zu verhalten. Die Singstimmen kamen am Samstag hinter dem Wogen der Instrumentenklänge nicht zur Geltung. Die Sänger müßten erhöht stehen, um über das Orchester hin, frei in den Saal singen zu können. Für Oratorien, Passionen, Symphonien mit Chor usw. müßte in der Mischel ein Aufbau vorgenommen werden, ein Notbehelf, zu dem in einem neuen Hause noch nicht gegriffen werden sollte. Auch für solche großen musikalischen Veranstaltungen hätte der alte Festhalle-saal ausgeschaltet werden müssen, namentlich da das neue Konzerthaus in akustischer Hinsicht allen Anforderungen entspricht.

Die sonstigen Einrichtungen, über die schon im Vorbericht genauer gesagt worden ist, scheinen sich alle bewährt zu haben.

Das erste Konzert in dem neuen Raume, eine Wohltätigkeitsveranstaltung zu hohen Preisen, nahm einen schönen, weichen Verlauf. Parkett und Galerie waren fast völlig besetzt. Als das Großherzogspaar erschien, wurde es von Herrn Oberbürgermeister Siegrist mit einem stürmisch aufgenommenen, dreifachen Hoch begrüßt, dem die vom Hoforchester schwungvoll gespielte badische Nationalhymne folgte. Auch das Pringepaar Waz wohnte dem Festkonzerte bei, ebenso hervorragende Persönlichkeiten der höchsten militärischen und staatlichen Behörden.

Das Programm enthielt die Namen der größten deutschen Tonichter: Gluck, Mozart, Beethoven, Schubert und Wagner. Voll herrlicher Verkürzung erlangt unter der feinsinnigen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Friz Cortolegis die Gluckische Ouvertüre zur „Zphigene in Aulis“. Dann bezauberte die „Konzertante Symphonie“ des göttlichen Wolfgang Amadeus das Ohr und Herz der Zuhörer. Der langsame Satz, in dem der schwere Atem der Welt zu Tönen wird, gehört zu den reinsten und tiefsten Eingebungen des menschlichen Geistes. Herr Hofkapellmeister Friz Cortolegis dirigierte das schöne Werk mit künstlerischem Verständnis. Die Partien der konzertierenden Instrumente, Violine und Viola (das Vielspielinstrument des großen Meisters) wurden von den Herrn Hofkonzertmeister Deman und Kammervirtuos Müller mit vollenem Ausdruck und mit süßer Tonhöflichkeit vorgetragen. Hierauf gelangte in der Uigischen Bearbeitung und unter der straffen musikalischen Führung des Herrn Baumann Schuberts „Almacht“ zur Ausführung. Frau Sofie Palm-Cordes sang das Sopran-Solo mit warmem, weichen Ton und seelenvoller Empfindung. Die hiesige Sängervereinigung brachte die Chorstellen in guter Abtönung zu Gehör. Einen ungetrübten Genuß bereitete die ausgezeichnete Wiedergabe der 7. Symphonie von Beethoven, die Friz Cortolegis in überaus sorgfältiger Gliederung und vorbildlicher Nuancierung erstehen ließ. Voll reicher Klangpracht war auch das Vorspiel zu den „Meisterjüngern“, das Alf. Lorenz glänzend gestaltete. Den Beschluß machte Wagners „Kaisermarsch“, von Herrn Kapellmeister Cassimir schwungvoll geleitet.

Obwohl das Programm etwas umfangreich war und ohne Pause abgewickelt wurde, hielten das Interesse und die Genüßfreudigkeit an, sodass all die vorzüglichen Leistungen den wohlverdienten Dank und Beifall empfingen.

Karlsruher Strafhammer.

— Karlsruhe, 10. Dez. (Sitzung der Strafkammer I.) Vorsitzender Landgerichtsdirektor Dr. Dölter; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Anwalt Dr. Künzberg.
Die Ehefrau des Gastwirts August Burkard Frieda geb. Kaff aus Ettlingen ließ sich von einem Schneider ein Stück Militärkleidchen, aus dem sie sich ein Kleid anfertigen ließ. Dieses Tuch war gestohlen und die Burkard wurde deshalb von dem Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von 3 Tagen wegen Schleierei ver-

urteilt. Gegen das Urteil legte die Burkard Berufung ein, die heute von der Strafkammer verworfen wurde.

Der Kellner Emil Adolf Hettinger aus Karlsruhe und der Diener Ludwig Buchmüller aus Destringen hatten im Mai dieses Jahres gemeinsam auf der Markgrafenstraße einen Landwehrmann mißhandelt. Das Schöffengericht hatte deshalb Hettinger und Buchmüller zu empfindlicher Gefängnisstrafe verurteilt. Diese wurden auf die Berufung der Angeklagten hin für Hettinger auf 2 Monate, für Buchmüller auf 6 Wochen Gefängnis herabgesetzt.

Der Tagelöhner Gustav August Haug aus Pfarzheim ließ einem bei ihm übernachtenden Arbeiter aus der Hofentische einen Geldbeutel mit 16 Mark Inhalt. Haug ist bereits neunzehnmal verurteilt und verbüßt zur Zeit eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren. Wegen Diebstahls im Rückfalle erhielt Haug unter Einrechnung dieser Strafe eine Gesamtstrafe von 2 Jahren, 6 Monaten Zuchthaus.

Der Tagelöhner Wolf Heil aus Randern war hier bei einer Waschanstalt als Ausläufer beschäftigt, unterschlug dort einen blauen Arbeitsanzug und rabierte dann auf dem Pfarzheimzettel, die Worte „ein blauer Anzug“ aus. Ferner unterschlug Heil zum Nachteil des Arbeitgebers den Betrag von 2 M. 44 Pf. Wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung wurde Heil zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Dirne Wilhelmine Gralle aus Diebvalde mietete sich hier und in Baden-Baden an drei Stellen unter falschen Angaben auf kürzere Zeit ein und verschwand später, ohne ihre Schulden zu bezahlen. Wegen mehrfachen Betrug und mehrfachen Diebstahls im Rückfalle wurde die Gralle zu 7 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, verurteilt.

Eine vierköpfige Schmugglergesellschaft, der Schuhmacher August Hermann Günther aus Eisenach, der Schuhmacher Anton Kainer aus Neuburg a. d. Donau, der Schuhmacher Wilhelm Kunzmann aus Grözingen und die Ehefrau Gustav Greiner, Frieda geb. Meller, Händlerin in Lörrach, hatten sich wegen Bandenschnuggels zu verantworten. Die vier Personen beteiligten sich an der Beförderung großer Quantitäten Arzneimittel, wie Salznit, Protein-Phosphat, Cocain und Morphium, deren Ausfuhr verboten ist, in das Ausland und zwar in die Schweiz. Auftraggeber der Angeklagten war ein bekannter Saccharin-Schnuggler aus Basel, die Arzneimittel stammten zum größten Teile aus einer heimischen Fabrik in Köln und wanderten dann über Leipzig nach Karlsruhe. Hier wurden sie in der Waschküche des Kunzmann untergebracht und neu verpackt. Anger an Kunzmann kamen auch an Kainer Pakete mit Arzneien aus Leipzig. Von Karlsruhe wurden die Arzneien durch die Ehefrau Greiner, durch Günther und durch andere Personen nach Lörrach gebracht und gelangten dann von dort aus nach Basel und von da aus wahrscheinlich in das feindliche Ausland. Deshalb war übrigens Günther und Genossen j. Zt. wegen Landesverrats angeklagt worden, diese Anklage wurde später fallen gelassen. Der Auftraggeber der heutigen Angeklagten, Jäh aus Basel, war j. Zt. in Lörrach in absentia zu einer Geldstrafe von über 22 000 M. verurteilt worden. Das Gericht kam heute zur Überzeugung, daß Günther, Kainer, Kunzmann und Frau Greiner sich nicht des Bandenschnuggels, sondern lediglich der Beihilfe zum Schmuggel schuldig gemacht habe. Es wurden verurteilt: Günther zu 6000 Mark Geldstrafe, Kunzmann zu 3000 Mark Geldstrafe, Kainer zu 4000 Mark Geldstrafe, die Ehefrau Greiner zu 2000 Mark Geldstrafe. Ferner haben die Verurteilten folgenden Wertersatz zu leisten: Günther 6457 M., Kainer 3677 M., Kunzmann 3180 M., Frau Greiner 1665 M. Die Geldstrafen sollen bei Nichtzahlung in der Weise in Gefängnis umgewandelt werden, daß anstelle von je 3 M. ein Tag Gefängnis tritt, doch soll die Strafe bei Günther höchstens 5 Monate 14 Tage, bei Kunzmann höchstens 12 Monate, bei Kainer höchstens 3 Monate, bei Frau Greiner höchstens 6 Wochen betragen.

Die Arbeiterin Rosa Rothfuß aus Karlsruhe machte sich der Gewerbsunacht schuldig und entwendete ihrem Vorgesetzten einen Betrag von etwa 30 M. Wegen Diebstahls im Rückfalle und wegen Gewerbsunacht wurde die Rothfuß zu 6 Monaten Gefängnis und zu 4 Wochen Haft verurteilt. Die Haftstrafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Die Arbeiterin Rosa Rothfuß aus Karlsruhe machte sich der Gewerbsunacht schuldig und entwendete ihrem Vorgesetzten einen Betrag von etwa 30 M. Wegen Diebstahls im Rückfalle und wegen Gewerbsunacht wurde die Rothfuß zu 6 Monaten Gefängnis und zu 4 Wochen Haft verurteilt. Die Haftstrafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheausgaben:
11. Dez.: Heinrich Göhwiler von Hönig, Sattler hier, mit Anna Giesinger von Söllingen; Heinrich Held von Mannheim, Schuhmacher in Mannheim, mit Marie Haug, geb. Stegmaier, von Mannheim; Wilhelm Bollmer von Zell, Gastwirt in Zell, mit Hilomela Haug von Zell.

Eheschließungen:
11. Dez.: Erwin Hild von Neerard, Postverwalter in Neustadt-Gödens, mit Johanna Götz von Wolfach; Wilhelm Krufe von Braunschwieg, Kellner in Heidelberg, mit Walburga Weischer von Gersthofen; Heinrich Bohmann von Wilhelm, Unterlehrer in Schierstadt, mit Wilhelmine Wohlhölzer von Waldshut; Ernst Schönholz von Niederhorbach, Kaufmann hier, mit Pauline Haug von Oberglashütte; Jul. Schleifer von hier, Postbote hier, mit Luise Hofheinz von Spöck.

Geburten:
5. Dez.: Elisabeth, B.: Karl Wolf, Bierführer; Joh. Gabriel, B.: A. Kampracht, Schlosser; Angelika Hildegard Maria, B.: Peter Kräf, Polizeikommissar. — 10. Dez.: Elsa Berta, B.: Aug. Schmitt, Reiserbeizer.

Todesfälle:
9. Dez.: Friedrich Marzmann, Anecht, Witwer, alt 64 Jahre. — 10. Dez.: Frieda Mühle, alt 50 Jahre, Ehefrau des Schriftstellers August Mühle; Wilhelmine Hesselberger, alt 65 Jahre, Ehefrau des Schneidemeisters Wilhelm Hesselberger; Gertrud, alt 1 Jahr 1 Monat 22 Tage, B.: Wilhelm Mahlon, Gärtner; Maria Fiedler, alt 67 Jahre, Ehefrau des Schieferbedermeisters Gottfried Fiedler.

Auswärtige Todesfälle.
Kuppenheim. Anton Anorr, Goldschmied hier, 60 1/2 Jahre alt.

Ich Ihnen nun sage, daß ich meinen Halskatarre jetzt etwa 18 Jahre habe, dann werden Sie es kaum glauben, aber es ist so. Der kleine Apparat ist ein wahrer Segen für die Menschheit. Ich werde, wo ich nur kann, Propaganda für ihn machen.

Warning! Achten Sie genau auf den Namen Lancers und die patentamtliche Schutzmarke „Die Kur im Hause“, damit Sie auch wirklich den echten und altbewährten Original-Lancers Inhalator erhalten, da minderwertige Nachahmungen im Handel sind. Kein zweiter Apparat kann sich wie dieser auf 20 000 Zeugnisse von Ärzten und Patienten berufen. Verlangen Sie noch heute nähere Auskunft und beschreiende Broschüre „Die Kur im Hause“, ein Mahnwort an alle Katarreleidenden, kostenlos und ohne Kaufzwang von Karl A. Lancer, Wiesbaden 479. Kopien auszuscheiden und an Firma einlösen.

Firma Carl A. Lancer, Wiesbaden 479.
Ich möchte Aufklärung über Ihr neues Inhalationsmittel. Es dürfen mir jedoch keine Kosten entstehen.
Name und Stand:
Wohnort:
Genaue Adresse:
Im offenen Briefumschlag mit 3 Wfr. frankieren.

die Vergabung, daß man diesen Reibel, wenn man ihn einatmet hat, wie Zigarrenrauch wieder ausstoßen kann, was bei den alten Apparaten ganz ausgeschlossen ist.

Dadurch erklären sich die schnellen, bisher bei Katarthen der Lunge ganz ungewohnten Erfolge, welche zahlreiche Ärzte veranlaßten, Lancers Inhalator anzunehmen und ihren Patienten zu verordnen. Es liegen bereits über 20 000 Anerkennungsbriefe von Ärzten und dankbaren Patienten vor. So schreiben:

Herr Otto Weicker, Karlsruhe, Kurpfr. 10: „Ich erlaube mir, Ihnen anzuempfehlen mein Urteil über Ihren Inhalator anzugeben. Seitdem ich nun ein Vierteljahr im Besitze Ihres Inhalators bin, den ich mir gegen einen schweren Reibelkatarre von Ihnen kommen ließ, und nachdem ich denselben dreimal täglich angewendet habe, muß ich Ihnen die erfreulichste Tatsache mitteilen, daß der Erfolg ein tadelloser und der Katarre bis jetzt nicht wieder aufgetreten ist.“

Frau B. Linke, Mannheim, Kurpfr. 12: „Der von Ihnen bezogene Apparat zum Inhalieren hat bei meiner Tochter innerhalb 14 Tagen einen chronischen Bronchialkatarre vollständig beseitigt. Ich kann den Apparat allen Halsleidenden sehr empfehlen.“

Herr Garnison-Verwaltungs-Inspektor Jhde, Colmar (Elsas): „Ihren Inhalator habe ich heute gerade drei Tage. Ich will nicht viele Worte machen, nur das will ich Ihnen sagen, daß die Wirkung bei meinem Halsleiden geradezu verblüffend ist. Ich verspüre keine Schmerzen mehr, der Hals und die Nase sind rein. Ich habe ein solch angenehmes Empfinden im Hals, wie seit langen Jahren nicht. Wenn

Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter

Frau Susanne Schneider Wwe.

geborene Mannherz.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1915.

Louis Schneider. Hedwig Schneider.

Die Trauerfeier findet Dienstag, um 1/2 12 Uhr, im Krematorium statt. Trauerhaus: Philippstrasse 1.

B37689

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Unger, geb. Carl

im 61. Lebensjahre am Samstag mittag 1/2 5 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Karlsruhe, Mannheim, den 11. Dezember 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Karl Unger, Emma Lump, geb. Unger, Klara Rückher, geb. Unger, Otto Rückher, Albert Lump.

Die Beerdigung findet am Montag mittag 3 Uhr statt. Trauerhaus: Göbhestraße 17.

B37692

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig

5411

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Hermann Hesse

Am Weg

(Erzählungen)

erscheint als Band 24 der „Zeltbücher“

50 Pfg. in vornehmen Originalleinband 50 Pfg.

Die Zeltbücher sind hochkünstlerisch ausgestattet, haben die besten deutschen Dichter zu Mitarbeitern und eignen sich infolge ihres Formals wie keine anderen Erzählungen zum Beliegen in Weihnachtspakete oder Zeltbriefe und für die Reise.

Vorrätig in allen Buchhandlungen

Blei, Zinn, Zink u. sonstige Metalle, beschlagnahmefrei, kauft S. Kaiser, Zähringerstraße 64.

Brillant-Ohringe, sowie andere Schmuckgegenstände sehr vorteilhaft zu verkaufen. B37506 Kaiserstr. 23, 2 Trepp.

Für ein 3-jähriges Mädchen, dessen Eltern tagsüber berufl. abwesend sind, wird gewissh.

Pflege in guter Familie gesucht. Gest. Angebote mit Angabe des Preises unter Nr. 15556 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Reklame ist der Erfolg.

Dies gilt für die heutige Zeit mehr als sonst. Bei den auf das Notwendige eingeschränkten Bedürfnissen, können Sie nur durch Bekanntgabe Ihrer vorteilhaften Angebote die Kauflust rege machen. Bedienen Sie sich zu diesem Zweck... zu allererst der „Badischen Presse“.

Nieren- und Zuckerkrankheit

behandelt durch Natur heil kunde R. Schneider, Bismarckstr. 10, II Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 10820 Anatomisch u. physiologisch gebildet. 15 Jahre hier am Platze. — Tel. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr. 1—4. Sonnt. b. 11 U.

Weihnachtsgeschenke

aller Art: Schmuckgegenstände, Gold u. Silber, goldene Herren- und Damenuhren m. Sprungedel, Broschen, Brillant-ringe, Delgemäde, Porzellan, Figuren, Vasen, Kränze, Plättchen, Antiken, Silber- und Porzellan-antike Möbel, Spiegel, geschliffenes Speisezimmer. 15548.3.1 Friedrichsplatz 9, bei Feger. Telefon 3116. Sonntag geöffnet von 11—6 Uhr.

Gezag. Kleider,

Schuhe, Stiefel, usw. zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B37693 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Stellen-Angebote.

Zum baldigen Eintritt pünktl. zuverlässiger 5128a.2.2

Herr od. Fräulein

mit allen Büro-Arbeiten durchaus vertraut, besonders im Rechnen gut bewandert und möglichst in Schreibmaschine u. Stenographie perfekt, gesucht. Adolf Niederbühl, Hofmeister, Raffstr.

Wir suchen für unsere erl. Maschinenfabrikate der chem. techn. Nahrungsmittelebranche einen tüchtigen

Reisenden

als Alleinverreter für ganz Nord-baden gegen hohe Provision. Chem. Laboratorium Fritz Müller, Sonnenth.

Buchhalterin

mit allen Kontorarbeiten vertraut, auf 1. Januar von größerem Fabrik-geschäft gesucht. Stellung dauernd. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 5143a. 2.1

Jüngere Verkäuferin

zum 1. Jan. Eintritt gesucht. H. A. Glockner, Lammstraße 6. B37675

Friseurgehilfe

als Gehilfenführer sobald als möglich gesucht. Gute Stellung. A. Groll, Friseurmeister, Furlaungen (Schwarzw.). Suche per sofort einen

tüchtigen Metzger, der selbständig arbeiten kann in Wursterei und Metzgerei. Angebote unter Nr. B37427 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Musiker-Ensemble

für gutes Kaffeehaus-Konzert in Karlsruhe gesucht. Angebote mit Honoraranprüchen befördert unter Nr. 15554 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu baldmöglichstem Eintritt werden von einer größerem Stab-eisenhandlung 1 bis 2 branchenkundige, jüngere

Kaufleute

für Kontor und Magazin gesucht. Auch Kriegsbeschädigte können diese Posten übernehmen. Angebote sind zu richten an 5032a.3.3

Michael Friess, Eisenhandlung, Memmingen.

3 Stenmer | i. Lust- werk- zeuge 2 Mieter | 2 Schlosser für Kesselschmiedarbeiten bei hohem Lohn für dauernde Arbeit sofort gesucht. 15882.6.2 Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe (Baden).

Suche auf sofort ein fleißiger Stadtkund. Hausbursche. Buhlinger, Kronenstr. 31.

Hausbursche mit guten Zeugnissen findet Stellung bei 15411 Drehsfuß & Siegel, Kaiserstraße 197.

Junger, fleißiger Mann findet am 15. Dez. dauernde Stellung als Hausbursche Wirtschaft zur Linde, Raffstr.

Lehrlings gesucht! Zur Erlernung der Kaufmann-schaft wird Sohn achtbarer Eltern mit guten Zeugnissen bei sofortiger Vergütung gesucht. Selbstgeschrie-bene Angebote erbet. u. Nr. 15540 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche zum 15. Dez. od. 1. Jan. eine Köchin, die gut kochen kann, sowie ein Küchennädchen; müssen aber in schönem Haus wohnen. Gasthaus z. Engel, Kehl a. Rh.

Aushilfe, welche gut kochen kann, per 1. Jan. gesucht. Zu erfragen unter Nr. 15538 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Braves, fleißiges Mädchen

in kleine Familie nach auswärts gesucht. Meldung unter Nr. 5144a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein tüchtiges Mädchen auf sofort oder 15. Dezember gesucht. B37585 Süßbäckstraße 34, III.

Tücht. Mädchen das selbstständig kochen kann, in kleiner Familie sofort gesucht. 15557.2.1 Hoffstraße 8, part.

Kochen.

Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erler-nen. Eintritt 1. Januar. Angebote u. Nr. B38679 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger Mechaniker

24 Jahre, mit modernem Betriebe vollständig vertraut, sucht Stellung als Meister od. Meister-Vertreter. Gest. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an B37676 A. Sutter, Berlin 54, Adlerstraße 162, I, I.

Tücht. Gatterjäger

sucht per sofort Stellung. 3.1 Angebote unter Nr. B37671 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kindergärtnerin

II. Kl. sucht Stelle für sofort oder später, gleich wohin. Zu erfragen unter Nr. B37575 in der Geschäfts-stelle der „Bad. Presse“.

2 junge, ordentl. Mädchen suchen für 15. Dezbr. Stellung. Angebote unter Nr. B37672 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junge, beß. Frau, unabh. fähiger Schrift, gut Rechnen, sucht Beschäftigung, eignet sich auch als Kassiererin. Angebote unter Nr. B37658 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre, aus besserer Familie, in einer ersten Konditorei Lehrstelle per sofort. Umgehende Angebote unter Nr. 5113a in der Geschäfts-stelle der „Bad. Presse“ erbet. 3.3

Vermietungen

Auf sofort haben wir einige Wirtschaften auf dem Lande zu vermieten. Mählburger Brauerei, vorm. Freiherrl. von Selbenedische Brauerei. 8888

Friedrichsplatz 8 ist ein schöner Laden billig zu ver-mieten. Zu erfragen dafelbst. 1 Treppe. B37698

Erbsprinzenstr. 3, ist ein schöner geräumiger Laden, für jedes Geschäft passend nebst Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort zu vermieten. 12988 Näheres Voelckersstraße 50, Stahl.

Kaiserstraße 114, am Waldstr. u. Gerrenstr., ist ein moderner Laden mit 2 Schaufenstern u. Nebentraum auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Mählstraße 17, 2. St. 14011

Räume,

zu Wohnung und Werkstätte oder zu vermieten. 15535.2.1 Näheres Gerrenstr. 37, im Büro.

Zu vermieten 15489

Bierzimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April an ruhige Familie. Dieselbe ist sehr groß u. freundl., der Neuzeit ent-sprechend eingerichtet. Ohne Gegen-über, Balkon u. große Veranda. Zu erfragen Rheinstr. 34, 1. St.

4 Zimmer-Wohnungen

zu vermieten: Ede Umland u. Goethestr. mit Bad u. Zubehör, 15485.2.2 Poststr. 43 mit eingericht. Bad und Zubehör, 15486.2.2 Gutenbergstr. 1 mit Zubehör auf sofort oder später. Näh. Eisenlohrstr. 26, II.

Welzienstr. 25

schöne, sonnige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Diele, Vorgärten und hinter Gartenanteil auf 1. April an ruhige Familie billig zu ver-mieten. Anzugeben von 10—12 u. 2—4 Uhr. Zu erst. im 4. St. 15821

Bierzimmerwohnung

im 3. Stad auf 1. April zu ver-mieten. Näheres 15451 Winterstraße 40, parterre.

Schöne, sonnige 4 Zimmerwoh-nung mit Panofarbe etc. in gutem wasser der meißlichen Regierkabe per 1. April, ebenf. auch früher, zu vermieten. Näheres bei Schneider, Ede Birkel u. Ritterstr. B37195.5.5

Auf sofort oder 1. Januar 1916 sind 2 schöne, gesunde Zimmer mit Bad und Zentralheizung, 2. Stad, hef-lungsfähig halber zu vermieten. Näh. B37432 Kaiserallee 51a, Stb. 2. St.

Amalienstr. 15, 2. St., Panofarben-wohnung, 3—4 Zimmer, Küche u. Zubehör, an ruhige Leute zu ver-mieten. Näheres Vorderstr. 2, St., 10—5 Uhr. B37688.2.1

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubehör, Seitenbau 2. Stad, Aufg. Vorberch, zu ver-m. Näh. I. St., 10—6 Uhr. B37626.3.1

Schützenstraße 25 schöne Bierzim-merwohnung mit Mani., Gas u. Hof, auf sofort oder später zu ver-mieten. Näheres parterre. B37219

Sophienstr. 30, 1. Tr. hoch, geräum. 6 Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. Preis M. 950. Näheres dafelbst. B37686

Durlach.

Laden mit Wohnung (Spezerei und Maschinenbier) am Eingang d. Eisenbahnstr. u. Hof zu vermieten. Näheres B37530 Grödenstraße 2, II. St.

Hübsches, gut möbliert. Zimmer, besonderer Eingang, per sofort zu vermieten. B37565.3.2

Karl-Friedrichstr. 16, part. Gut möbl. Zimmer mit Früh-stück und Zentralheizung zum Preis von 26 / zu vermieten. B37522 Durlacher Allee 69, IV. St.

Möbliertes Zimmer ist an soliden Herrn zu vermieten. B37388.2.2 Gerwigstraße 9, parterre.

Kreuzstr. 16, 1. Tr. hoch, erhalten 1 oder 2 solide Arbeiter sogleich Kost und Wohnung zu billigem Preis. B37586.3.1

Geopoldstr. 25, II., ist ein schönes helles gut möbliert. Zimmer per sofort zu vermieten. B37642.2.2

Waldstraße 33, eine Treppe, ist ein sehr schönes Zimmer mit Schlar-fabineff, elektr. Licht, sofort zu vermieten. B37677

Waldstraße 71, 8. St., einfach fcdl. möbl. Manofarbenzimmer u. gut. Pension (gut heizbar), per Woche M. 13.50, zu vermieten. B37672.1

Miet-Gesuche

Suche in Baden, in schöner Lage eine Villa bis 5 Zimmer und reichl. Zubehör mit Gas, Elektr., Wasserleitung, großen Obst- und Gemüsegarten auf 1. April 1916 ebenf. früher zu mieten. Angeb. unter Nr. 5127a an die „Bad. Presse.“ 3.2

Geräumiges, trockenes Lager

Nähe Westbahnhof, wenn möglich mit Anfahrgeleis gesucht. An-gebote unter Nr. 15490 an die Ge-schäftsst. der „Bad. Presse“, erb. 2.2

Wohnung von 5—6 Zimmer auf 1. April, möglichst mit Bad und Speisekammer, gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B37663 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Während der Dauer des Krieges wird in Mitte der Stadt eine gut möblierte 3—4 Zimmer-Wohnung und Küche für sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 15534 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Zweizimmerwohnung, neuzeitl., auf 1. April gesucht von 2 Person. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B37650 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

M., pünktl. zahlende Familie sucht zum 1. April 1916 geräumige 2 Zimmerwohnung, ev. 3 Zimmer in sauberem Hause (Möbl. bebort). Angebote mit Preis u. Nr. B37674 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Auf 1. April 1916

wird in gutem Hause von kleiner Familie eine hübsche 2 Zimmerwohnung mit Küche gefucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 15555 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Gesucht. Alleinlich Beamter

(Schweizer) sucht möbl. Zimmer m. Familienanschluss und Gelegenheit englischer, franz. oder ital. Konversation. Angebote unter Nr. B37685 an die Geschäfts-stelle der „Bad. Presse“.

Militär-Beamter sucht auf 1. Jan.

gut möbliertes, geräumiges Zimmer bei besserer Familie, nächst Hum-boldtstraße, nicht Kaiserstraße.

Angebote mit Preis (inkl. Früh-stück) unter Nr. B37684 an die Ge-schäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

„Mit „junge Frau sucht einfaches möbl. Zimmer, Nähe Gerren-str.“ Angebote unter Nr. B37685 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Pfannkuch & Co

Für die

Geldpost

empfehlen wir

starke Kartons

für 10 Pfd.-Postpakete mit allem Zubehör (Bachpapier, Bortel etc.)

35 Pfa.

Kartons

in verschiedenen Größen von 5 bis 20 Pfa.

ferner zum Selbstfüllen

Blechdosen

für ca. 1 Pfund 25 Pfa.

Tuben

Stück 30 Pfa.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verhältnissen

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen für die 2. Hälfte des Monats Dezember 1915 findet nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweisarten an folgenden Tagen statt:

1-2400	Mittwoch	den 15. Dezember 1915.
2401-4800	Donnerstag	" 16. "
4801-7200	Freitag	" 17. "
7201-9547	Samstag	" 18. "

jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/2 11 Uhr und nachmittags 1/2 3 Uhr bis 6 Uhr, im großen Rathssaal.

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes werden die Bezugsberechtigten ersucht, die vorgeschriebene Reihenfolge genau einzuhalten.

Karlsruhe, den 9. Dezember 1915. 15529.2.1

Das Bürgermeisteramt.

Städt. Nahrungsmittelamt.

Am Montag, nachm. 2 Uhr, verkaufen wir an der Milchrampe bei der alten Elguthalle 15582

Kartoffeln, den Zentner zu **Mk. 3.75.**

Waldstr. 16/18. Colosseum 1938. Telephon 1938.

Heute Montag, den 13. Dezember und folgende Tage bis mit 23. Dezember

jeweils abends pünktlich 8 Uhr

Neuheit für Karlsruhe:

„Die Prinzessin vom Nil“

Ein Spiel in 3 Akten von Arthur Landsberger und Franz Cornelius. Gesangstexte von Willy Prager. Musik von Viktor Holländer. Orchesterleitung: Alois Waldes.

In der Titelrolle: Fräulein **Maly Kaps** vom Gärtnerplatztheater in München, als Gast. 15511

Kaffee Bauer.

Jeden Abend und Sonntag nachmittag:

KONZERT

Kistemaker-Orchester.



Im Odeon-Haus Kaiserstr. 187 Telephon 1833

jetzt zu billigen Ausnahmepreisen:

Odeon-Musik-Apparate und Schallplatten, Bandonios, Bässe, Blas-Accordeons, Cellos, Christbaumuntersätze, Drehdosen, Flöten, Gitarren, Jagdhörner, Klarinetten, Lauten, Mandolinen, Metronome, Mundharmonikas, Musikwerke, Notenpulte, Occarinas, Piccolos, Ruhhörner, Trommeln, Violinen, Xylophone, Zithern aller Art, Ziehharmonikas, Violin-Kasten, Gitarren-, Mandolinen- und Lauten-Taschen, Lautenbänder und Wimpel, Zubehörteile, Kinderinstrumente aller Art, Saiten, allerbeste Qualitäten, Taschenlampen, Batterien, Feuerzeuge, Geldtaschen, Albums. 15553

Gutes Mittag- u. Abendessen | Kanarienvogel-Sahnen

auf 1.10 wird abgeg. 387543.2.2 zu verk. Bass. Weihnachtsgeheimf. Adlerstr. 18, 1. Et. L. Ede. Jahrbücherstr. 387588 Werberstr. 66, IV. Hs.

Residenz-Theater Waldstraße.

Nur bis einschliessl. Dienstag:

Die neuesten, hochinteressanten Aufnahmen von **sämtlichen Kriegsschauplätzen.**

Aktuell.

Sein schwierigster Fall.

Ein Abenteuer des Detektivs **Joe Deeks** in 4 Akten.

Szenarien an einer südl. Meeresküste.

Teddy als Ehestifter. Humor. 15643

Der weiteste Weg lohnt sich.

Schwarze Frauenmäntel
M 19.75 M 24.75
M 28.75 M 32.75
Wert bedeutend höher.

Farbige Damenmäntel

von M 11.75 an

Sportjacken von M 6.50 an

Jackenkleider v. M 19.75 an

Backfischröcke M 1.85 2.25

Regenmäntel Pelertinen

Röcke, Blusen, Unterröcke

6.2 unüberzogen billig. 15492

Sonntag ab 11 Uhr offen.

30 Wilhelmstraße 30.

Eingetroffen

ein Waggon ausländischer

Rot-, Weiß- u.

Wirfingfohl,

Weißfohl

Pfund 6 Pfg.

Rottfohl

Pfund 11 Pfg.

Wirfing

Pfund 11 Pfg.

ein Waggon

Speise-

Boden- 15471

Kohlraben

Pfund 5 Pfg.

ein Waggon

Speise-

Gelberüben

Pfund 8 Pfg.

ein Waggon

ausländische

Zwiebeln

Pfund 23 Pfg.

5 Pfund Mk. 1.05

Bucherer und Filialen.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft. Karlsruhe 37, dort.

Groß. Hoftheater Karlsruhe

Montag, den 13. Dezember.

24. Vorstellung der Oper: B (gelbe Karten).

Neu einstudiert:

Herodes und Mariamme.

Eine Tragödie in 5 Akten von Friedrich Hebbel.

In Szene geleitet von Dr. J. E. Poritzky

Personen:

König Herodes . . . Fritz Herz.

Mariamme, seine Gemahlin . . . Rita Bajer a. G.

Alexandra, ihre Mutter . . . Marie Franendorfer.

Salome, Schwester des Königs . . . Edith Deman.

Soemus, Statthalter von Galiläa . . . Rudolf Effel.

Joseph, Vizetönig in Abwesenheit von Herodes . . . Hugo Höder.

Sameas, ein Phariseer . . . F. Baumbach.

Titus, ein römischer Hauptmann . . . Reinhold Lütjohann.

Joab, ein Bote . . . Guald Schindler.

Judas, ein jüdischer Hauptmann . . . Paul Gemmede.

Antipater, Diener . . . Paul Müller.

Moses, Diener . . . Karl Dapper.

Yehu, Diener . . . Fritz Dauter.

Silo, ein Bürger . . . Fern. Benedict.

Serubabel, Galil. v. Dongardt.

Philo, sein Sohn, 14er 15. Weimpach

Ein römischer Bote . . . Max Schneider

Aaron, Richter . . . Otto Kienischer.

Drei Könige aus dem Morgenlande, von der christlichen Kirche später die heiligenubenannt

Soldaten, Gefolge, Diener, Richter, Götze, Tänzerinnen.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.

Abendkasse von halb 7 Uhr an.

Mittel-Preise.

Große Ersparnisse an Feuerungs-Kosten durch den neuen Koch-Apparat Wunderglocke.



Alle Vorteile der Kochkisten, aber wesentlich billiger. Kein Erhitzen von Steinen.

Wird direkt auf der Feuerungsstelle verwandt.

Die Speisen werden äußerst schnell fertig, z. B:

Reis . . . nach dem Ankochen in 15 Minuten

Kartoffeln " " " " 8-10 "

ohne Feuerung. 15128.4.1

Jeder geschlossene Kochtopf, der sich unter die Glocke stellen läßt, kann benützt werden.

Auch zum Braten, Backen und Kühlhalten.

2 Größen für Töpfe: { 16-18 cm 20-22 cm

Preis Mk. 4.— 5.—

Täglich Vorführung ohne Kaufzwang im

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller Kaiserstr. 144.

Leopold Kölsch

Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 211.

Nützliche Weihnachts-Geschenke

Leibwäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
Taschentücher, Schürzen
Reformhosen, Unterröcke
Westen, Jacken, Tücher

Garne = Strumpfwaren = Unterzeuge.

Zentralheizung.

übernehme das Anhandlegen und Reparaturen jeden Systems. Prima Empfehlungen. 386209.7.5

L. Lohnerl, Heizungs-Monteur, Göthestraße 24, 3. Stod.

Für den Weihnachtsbedarf

besonders geeignete Neuheiten in Damenkonfektion sind wieder frisch eingetroffen:

Paletots v. 19.75 bis 26.—

Jackenkleider von 16.75 bis 28.—

Röckchen v. 6.75 bis 13.—

Schwarze Jacketts von 12.— bis 16.—

Feiner: Hülsen-Paletots, Röcke, Blusen u. s. w.

M. Prommholz, Kaiserstr. 166,

eine Treppe hoch, schräg gegenüber der Hauptpost.

Kein Laden, daher extra billige Preise. Befichtigung ohne Kaufzwang erbeten. 15558

Viel Geld zu finden

durch Ansuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf allen Briefkästen und Laufen, Briefschächten, Briefkästen vorhanden. Ankauf ganzer Korrespondenzen u. Sammlungen zu den höchst. Preisen. Anfragen Rückporto beifügen.

Carl Meyle, Borsheim.

Miet-Pianos

15488 empfiehlt 10.2

Ludwig Schweisgut

Hof., Erbprinzenstraße 4.

Da bin ich

zu bezahlen die höchsten Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. B. 234

R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Prima Rindsnieren

à Pfd. 80 Pfg. empfiehlt 33001

V. Streckfuß, Bahringstr. 10.

Leere Säcke

aller Art laßt zu höchst. Preisen

14198* Plachzinski, Durlacherstraße 50.



Bei Puppensorgen

Rat und Hilfe

in der besten und ersten

Karlsruher Poppen-Klinik

H. Bieler Kaiserstr. 223

zw. Douglas- und Hirschstrasse

Reparatur-Werkstatt für Puppen jeder Art

Großer Laden für jede Art Puppen und Puppen-Artikel.

Schöne Charakterpuppen in verschiedener Ausführung (Neuheiten).

Schöne Perücken in echten und Angorahaaren, Anfertigung von ausgekämmten Haaren nach jeder Angabe.

Schöne Puppen-Anzüge, Schuhe und Strümpfe, Hüte, Wäsche, etc.

Ersatzteile für jede Art Puppen. 13705.10.9

Unzerbrechliche Ersatzteile.

Unzerbrechliche Puppen in großer Auswahl.

Ältestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

Billige Preise - Reelle Bedienung.

Verkauf im Kleinen und im Grossen.

Rabattmarken auf alle Artikel und alle Reparaturen.

Sie sparen Geld

und haben keine Petroleumnot mehr bei Verwendung der ges. gesch.

Carbid-Sicherheits-Lampe

„Triumph“

zum Lesen, Schreiben und Warmhalten für Zimmer, Küche, Stall und Scheuer, bei größter Leuchtkraft und östündiger Brenndauer, Carbidverbrauch stündl. nur ca. 2 Pfg. Kinderleichte

Behandl., hübsche Ausstattung. Nr. 1 (siehe Abbild.) M 4.50, Hängelampe Nr. 2 M 5.50.

Nr. 3 M 7.50 inkl. Verpackung. Prosp. gratis.

Carbid 1 kg 80 Pfg., 5 kg M 3.50, 10 kg M 6.50, 20 kg M 11.— 4837a

W. R. Zeiger, Heilbronn.

Druck-Arbeiten jeder Art

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Mundharmonikas Ziehharmonikas

echte Knittlinger Instrumente, nur 1a. Qualitäten.

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos

Karlsruhe, Kaiserstrasse Ecke Waldstrasse u. Kaiser-Passage

Telephon 388. Rabattmarken.

Stimmen und Reparieren aller Instrumente. 4745